



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1914

212 (8.5.1914) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-165616](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-165616)

Vereinsnachrichten.

* Stenographikurs. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß heute abend 8 Uhr im K 2 Schulhaus ein Anfänger-Kursus nach dem System Stolze-Schrey beginnt. Anmeldungen werden noch mündlich am Eröffnungabend entgegengenommen.

Stimmen aus dem Publikum.

Unter dieser Ueberschrift brachte in No. 205 der „G.-A.“ einen Artikel, in dem ein Turner seinem Unmut Ausdruck gab, daß seinem Verein die Turnhalle des Realgymnasiums nicht für alle Abende der Woche überlassen wird.

Aus dem Großherzogtum.

7. Weinheim, 7. Mai. Die Oberin der hiesigen Diakonissenpflege, Schwester Eusa, welche die Leitung des Stadtkrankenhauses, hat nunmehr Weidenheim für immer verlassen und hat sich an die Karlsruher Diakonissenanstalt zurückgegeben.

8. Pforzheim, 8. Mai. Oberbürgermeister Ferdinand Habermehl kann heute sein 80jähriges Geburtsfest begehen. Habermehl der in knapp vier Monaten auf eine 25jährige Dienstzeit als Oberbürgermeister von Pforzheim zurückzusehen kann, ist am 8. Mai 1854 in Korb (Nicht Adelsheim) geboren.

Deutscher Zoologischer Gesellschaft beschreiben. Es handelt sich um fluviomarine Schichten, in denen eine ziemlich reichliche Tierwelt eingebettet war, die an die Karbonat- und Krebsepoche hierher geschleppt wurde.

Der neu berufene Ordinarius in der Berlin-juristischen Fakultät, Prof. Reich v. Schöwerin, beginnt in diesem Semester seine Lehrtätigkeit. Der bisherige Privatdozent für Physiologie an der Universität Halle a. S., Dr. med. Ernst Sauer, ist zum Vektor für allgemeine Biologie und vergleichende Physiologie an der Universität Göttingen berufen.

liberalen Partei an, die ihm im Jahre 1899 auch das Mandat eines Landtagsabgeordneten für den Bezirk Pforzheim-Land antrug, was Habermehl aber ausnahm. Seit dem vorigen Jahre ist Habermehl bekanntlich Mitglied der Ersten badischen Kammer.

Sport-Zeitung.

Vom Mannheimer Pferderennen.

Voraussichtliche Starter in der Badenia. Ehrenpreis des Großherzogs Friedrich II. von Baden dem siegenden Reiter und garantiert 75 000 M. Jagdbrennen. Handicap. Distanz 4800 Meter. Sonntag, den 10. Mai. Dr. Fr. Nieß's F.-W. „Coram populo“, H., 76 Kg. Reiter Besitzer.

Zweifelhafte Starter.

Kittweiser v. Kunitzer hat Trefflichkeit, Donatello und Pulver noch Gänge zurückgenommen und läßt nur noch Adler unter Reutnant v. Köhner im Weimar-Jagdbrennen laufen.

Pferdesport.

Die Rennen zu Karlsruhe brachten am Donnerstag als Hauptnummer das Prinz Friedrichs Jagd-Rennen. Festival, Bendigo und der Favorit The Sinner bildeten in dem Todesrennen zunächst das Vorderreffen.

Der Stutenpreis zu Badepf. Ein mit 25 000 Kronen ausgesetztes Rennen für dreijährige Stuten sah am Donnerstag die beliebtesten Fohlen des Baron G. Springer in Front, dessen nach bald abgewandte Anstalt Woodly (Gartische) leicht gegen Hof (Emalin) gewann; eine Pänge zurück endete Motinos (Waldau) als Dritter.

Ein 100 000 Francs-Rennen, der Prix de Capitan, kam am Donnerstag als Hauptnummer der Rennen zu Paris-Lyonchamp zur Entscheidung. An dem über 4000 Meter führenden Rennen nahm die Elite der älteren Pferde Frankreichs teil.

Das Protokoll über den Dreieckslauf bei der König von Sachsen übernommen. In den nächsten

Schreibungen ist noch eine Änderung vorgenommen worden, da im Gegenzug zu der zuerst bekannt gegebenen Formel für die Wertung im Wettbewerf um den Preis des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten jetzt noch Rücksicht auf die Anforderungen an militärbrauchbare Apparate genommen wird.

Luftschiffahrt.

* Graf Zeppelin demontiert den Oceanflug. Zu den neuerdings aus Amerika wiederholt gekommenen Meldungen, Graf Zeppelin habe der Ausstellungsleitung in San Francisco zugesagt, im Spätherbst mit einem seiner Luftschiffe nach Amerika zu kommen und während der Ausstellung Flüge zu veranstalten, erklärte Graf Zeppelin auf eine Anfrage: Es ist wohl möglich, mit 2-Schiffen einen Uebersee-verkehr aufzunehmen; aber vorderhand ist kein dafür vorbereitetes Luftschiff im Bau und kann auch bis zur Panamakanstellung nicht fertig gestellt werden.

Rasenspiele.

* Stadtmannschaft-Mannheimer Versicherungsgesellschaft. Dem Beispiel verschiedener anderer Firmen folgend, hat sich auch bei der Stadtgemeinde eine Fußballmannschaft gebildet, deren erstes Wettspiel bereits am kommenden Samstag, nachmittags 1/3 Uhr, gegen die Mannheimer Versicherungsgesellschaft auf dem B. F. W.-Platz bei den Brauereien stattfindet.

Nachtrag zum lokalen Teil.

* Eine neue Tiefdruck-Sonderbeilage des „Mannheimer General-Anzeigers“ - „Badische Neueste Nachrichten“ - liegt der heutigen Nummer unserer Zeitung bei, soweit die Stadtauflage in Frage kommt. Den Abonnenten außerhalb des Stadtgebietes Mannheim kann die Beilage erst in der morgigen Mittagsnummer zugehellt werden.

Bestattung des Kommerzienrats Wilhelm Zeiler.

Einfach und schlicht, so wie Wilhelm Zeiler im Leben war, gestaltete sich die Trauerfeier, die am Freitag, den heute nachmittag erfolgten Bestattung des unvergessenen Mitbürgers und Parteifreundes in der Leichenhalle stattgefunden. Der hiesige Ehrenbürger, der mit prächtigen Kränzen bedeckt war, wurde durch geschmackvolle arrangierte Blumen- und Vorbezuggruppen flankiert.

Wessfle, Bensheimer und Giesler, und zahlreiche Stadtverordnete aller Fraktionen. Die nationalliberale Fraktion war in corpore mit den Herren Rechtsanwält Rönig und Stadtschulrat Dr. Sickingen an der Spitze erschienen. Weiter bemerkten wir die Herren Reichsbankdirektor Oßtricher, Landgerichtspräsident a. D. Christ-Steidelberg, Postdirektor Weiland, Geh. Kommerzienrat Köchling, Hofrat Lehagel, Hauptmann a. D. Gross, Borsensekretär Max Kaufmann und Viktor Benel; die Rheinische Kreditbank, bei der der Verbliebene ein Menschensalter hindurch in vorbildlicher Weise gewirkt hat, war vertreten durch den Präsidenten des Aufsichtsrats, Herrn Geh. Kommerzienrat Dr. Prossien, sowie die Herren Direktoren Dr. Fahr, Reiser u. A. Prokurist Hermannsdorfer, Ferner seien erwähnt Generaldirektor Bauer, die Herren Direktoren Dr. Schneider, Jabel, Offenbacher, Frank, Sternberg, Troelsch, Tescher, Reberer.

Die wehmütigen Klänge des Hornoratoriums der „Rauberböhle“, das vor der Halle Kuffelung genommen hatte, leiten um halb 3 Uhr die Trauerfeier ein. Alsdann sang die Mannheimer Liedertafel, die auf der Empore versammelt war, unter Leitung des Herrn Musikdirektors Kemser, sein abgetönt und mit tiefer Empfindung das Lied „Heilig ist der Herr!“ Herr Stadtschulrat Bauer sprach hierauf die üblichen Gebete und segnete die Leiche ein.

Raummehr erfolgten die Kranzniederlegungen. Als Erster trat der Obmann des Stadtverordnetenverbandes Herr Wessfle,

an die Bahre, um mit folgenden Worten die unergiebigen Verdienste zu würdigen, die sich der Heimgegangene um die Stadt Mannheim in seiner Eigenschaft als Vertreter der Bürgerschaft erworben hat. In dem entschlossenen Herrn Kommerzienrat Zeiler verkörperte auch das städtische Kollegium eines seiner ältesten und verdienstvollsten Mitglieder. Er war einer der Fleißigsten. Selten hat er in einer Sitzung gefehlt und wenn wir ihn auf seinem Plage vermissen mußten, da wußten wir, daß er dafür seine begründete Entschuldigung hatte. Mehr als 26 Jahre hat er sein Bissen und sein Können in den Dienst der Stadt gestellt. Eine Zeitdauer, wie sie nur wenigen beschieden ist, die am öffentlichen Leben beteiligt sind. Die einen kamen und die anderen gingen, aber der Verbliebene wurde durch den Wunsch seiner Wähler immer wieder von neuem in den Bürgerausschuß gewählt. Im Jahre 1912 hat er das seltene Jubiläum 50jähriger Tätigkeit in Dienste der Stadt gefeiert. Dem Stadtverordnetenverband war es damals eine hohe Ehre, ihm zu diesem seltene Jubiläum zu gratulieren. Wir hatten damals in dem Jubiläumsschreiben den Wunsch ausgesprochen, daß es ihm vergönnt sein möge, noch eine recht lange Reihe von Jahren der Stadt seine Dienste widmen zu können. Leider sollte dieser Wunsch nicht mehr in Erfüllung gehen. Jellers Worte seien, wenn er sich in den Bürgerausschüssen an der Diskussion beteiligte, immer schwer in die Waagschale, weil man wußte, daß hier ein Mann sprach, der seine Worte wohl abgemessen hatte. Dem Stadtverordnetenverband gehörte der Verbliebene fünf Jahre an. Nur die Anbahnung der Geschäfte haben ihn damals zu seinen Bedenken gezwungen, auf eine weitere Beteiligung in dieser engeren Körperschaft zu verzichten. Gerne ist er aber immer wieder gefolgt, wenn die Pflicht ihn aufs Rathaus rief. Als äußeres Zeichen der Anerkennung der hervorragenden Verdienste und der umfangreichen Tätigkeit des Entschlafenen im Dienste der Stadt legte der Redner im Namen des Stadtverordnetenverbandes einen prächtigen Vorbeerkranz mit Schleife an der Bahre nieder.

Herr Rechtsanwält Rönig

ehrte den heimgegangenen Parteifreund mit folgenden tiefempfundenen Worten: Zeiler war ein treues Mitglied der Nationalliberalen Partei. Wie hat die Partei gerufen, ohne daß er laut und war es eine wichtige Sache, dann kam er von selbst, gerufen durch sein Pflichtgefühl. Stets bereit, nie verdrossen, hat er der Partei sein Bestes gegeben. In seiner Jugend schante er in die Misere nationaler Zerrissenheit und Schwäche. Als Jüngling tauchte er seine Ideale in die nationale Hochflut der Jahre 1864, 1866 und 1870, in denen das Deutsche Reich entstanden ist. Sein bestes Mannesalter, sein Wirken ist gefallen in die Zeit, in der es galt, die geeinten deutschen Volkstämme in ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zu kräftigen und den Welt hinauszuordnen in die Welt. Er stellte seinen Mann. Die Devise der Nationalliberalen Partei: „Für Kaiser und Reich“ ist ihm persönlicher Inhalt geworden. Ein solcher Mann war naturgemäß auch ein treuer Sohn und guter Bürger seiner Vaterstadt, des aufwärtsstrebenden Mannheims. Es war ihm Pflicht und Freude, für Mannheims Interessen einzutreten, wo und wie es immer nur galt. Bei allen Betätigungen wirtschaftlichen, kulturellen, sozialen Strebens, auch bei mehr persönlichen geselligen Veranstaltungen, führte ihn sein auf das allgemeine gerichtete Sinn, seine vornehme Denkwelt, seine feindselige Art mitten in die Kreise der Bürgerschaft hinein, wo etwas zu tun war. Jahrzehntlang war er Mitglied des Bürgerausschusses und immer ist er an leitender Stelle an der Spitze zahlreicher Vereine gestanden. Ein solcher Mann hinterläßt bei seinem Scheiden eine Lücke und wir, die zurückbleibenden, können

Gute Gesundheit.

Ein zeitiger Gebrauch von Secierin wird die Kräfte wieder geben, die Nerven wieder aufrichten und neue Lebenslust und Energie werden einströmen. Secierin ist unumgänglich notwendig bei unserer leidenden Lebensweise und wird allgemein gerühmt und verwendet. Man achte beim Einkauf genau auf den Namen Secierin und wolle die sogenannten Ersatzpräparate meiden. Preis der Flasche M. 2. - zu haben in Apotheken, auch über von: Schwan-Pl. - Engel-Pl. - Kofen-Pl. und Gieseler-Pl. in Mannheim. 1909

nen an dieser Stelle nur danken, für das, was er uns gab und das Gedächtnis ablegen, daß wir ihm stets ein ehrenvolles Andenken...

Herr Geh. Kommerzienrat Dr. Brosien legte im Namen des Aufsichtsrats der Rheinischen Creditbank einen prachtvollen Kranz nieder...

Herr Direktor Dr. Jahr widmete namens des Vorstandes der Rheinischen Creditbank dem Heimgegangenen folgenden Scheidegruß:

Namens des Vorstandes der Rheinischen Creditbank lege ich diesen Kranz als letzten Scheidegruß an der Bahre des Entschlafenen nieder...

In einem Alter, in dem der junge Kaufmann von heute kaum die Periode der Lehr- und Wanderjahre abschließt zu haben pflegt, wurde Herr Jäger bereits in eine leitende Stellung berufen...

Als er sich vor etwa 3 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand zurückzog, da bediente dies nicht vollkommenen Freiheit von der Arbeit für ihn...

Herr Direktor Wolf sprach im Namen des Aufsichtsrats und Vorstandes der Badischen Aktiengesellschaft für Inhaberschaft in Bagatellen und Rittungen...

Herr Rechtsanwalt Dr. Darmstädter legte im Namen der Schiffs- und Maschinenbau-Aktiengesellschaft Mannheim den wohlverdienten Lorbeer an der Bahre nieder...

Herr Professor Dr. Walter sprach im Namen des Mannheimer Altertumsvereins, der in Jäger einen hochverdienten Vorstehenden verliert...

Herr Privatier Ugati widmete namens des Vorstandes der Gesellschaft „Hühnerhölle“ dem verstorbenen Mitgliede einen herzlichen Nachruf...

Herr Stadtrat Mainzer legte eine Kranzspende nieder namens der Wasserwerksgesellschaft Rheinau, der der Verstorbene eine lange Reihe von Jahren mit seinem Rat gedient habe...

Herr Elias Mum sprach namens des Gesamtverbandes der Börse und führte aus: Der Verstorbene gehörte 20 Jahre entweder als erster oder zweiter Vorsitzender der Börse an...

Herr Altkabrat Lesche sprach namens der Industrie- und des badischen Sportvereins, beide nehmen, so führte Redner aus, Abschied von ihrem Vorstehenden...

Herr Stv. Rudolf Kramer ergriff namens der Mannheimer Liedertafel das Wort zu folgenden Ausführungen: Wir widmen diesen Kranz Dir, einem langjährigen treuen und verdienstvollen Mitglied...

Herr Pfister widmete dem Dahingegangenen namens des Mannheimer Ruderklubs und des Mannheimer Regattaverbands ehrende Worte des Gedächtnisses. Er führte aus: Namens der beiden Vereine gebe ich dir diesen Kranz...

Herr Direktor Bohmann jun. gedachte namens der Bierbrauerei Durlacher Hof, dessen Aufsichtsratsvorsitzender der Verstorbene war, dessen Verdienste um das Unternehmen...

Herr Joh. Kofl machte namens des Veteranenvereins Mannheim folgende Ausführungen: Zu letzter Zeit wurden wir zweimal hierher gerufen...

Der Sarg wurde dann unter Vorantritt der Namensnennungen zur Beerdigung in die Familiengrabstätte getragen. Nach dem Sarge und den nächsten Angehörigen des Verstorbenen...

Herr Altkabrat Lesche sprach namens der Industrie- und des badischen Sportvereins, beide nehmen, so führte Redner aus, Abschied von ihrem Vorstehenden...

Deutscher Reichstag.

Berlin, 8. Mai.

Mit kurzen Anreden begann die heutige Reichstags-Sitzung, die bereits auf 10 Uhr anberaumt war. Eine freisinnige Anfrage wünschte Auskunft darüber, ob zur Verhütung von Ehen christlicher Negermädchen mit nicht-christlichen Männern auf gewissen Missionsstationen Deutschsüdafrikas die Verhängung der Prügelstrafe angeordnet wird...

Die zweite von der Sozialdemokratie gestellte Anfrage beschäftigt sich mit dem Fremdenlegionsfuß, das vor kurzem der Hilfsbund gegen die Fremdenlegion in Berlin eingeleitet wurde. An dieser Veranstaltung haben aktive Angehörige des deutschen Heeres in Uniform mitgewirkt.

Der Direktor des Reichsamtes des Innern Dr. Lewald erklärte, die Regierung habe bereits in der Vergangenheit darauf hingewiesen, daß eine derartige zu bedauerlichen Mißverständnissen Anlaß gebende Verwendung von Uniformen unterbleibe. Sie werde aber aus Anlaß des gegenwärtigen Vorfalls erneut und allgemein sich angelegentlich lassen, die bestehenden Bestimmungen in Erinnerung zu bringen.

Die kurze Anfrage des Abg. Mumm erledigt sich dadurch, daß ein Geschenk von 1000 Mark über die Altpensionäre, wie der Präsident anständig, heute im Hause eingegangen ist und im Laufe des Nachmittags zur Verteilung gelangt wird.

Der konservative Graf Westarp wandte sich gegen die Aeußerung des Abg. Liebnecht, daß die Sozialdemokratie nicht das Heer, sondern nur den Militarismus bekämpfe. Eine solche Unterscheidung könne nur derjenige treffen, der in seinem Blute eine gewisse Veranlagung zur Abwehr des Feindes habe.

Der konservative Graf Westarp wandte sich gegen die Aeußerung des Abg. Liebnecht, daß die Sozialdemokratie nicht das Heer, sondern nur den Militarismus bekämpfe. Eine solche Unterscheidung könne nur derjenige treffen, der in seinem Blute eine gewisse Veranlagung zur Abwehr des Feindes habe.

Es sprachen weiterhin der Pole Tranczynski, der Bündler Rupp sowie der Wesse Freier von Schiele, welcher sich darüber beklagte, daß bei einer Beerdigung das militärische Wappentuch zurückgezogen wurde...

Der Kriegsminister von Falkenhahn, der darauf das Wort nimmt, beschließt sich wiederum vornehmlich mit den Reden der Sozialdemokratie. Zunächst legt er dar, aus welchen Gründen für Deutschland ein Milizsystem nach dem Schweizer Muster niemals in Betracht kommen könne...

Der Kriegsminister geht dann auf die Frage der jüdischen Reserveoffiziere ein. Er gibt zu, daß der Umstand, daß es keine jüdischen Reserveoffiziere gibt, gegen die Verfassung verstoße. Er befreit aber, daß dieser Zustand durch Verfassungsmäßige Maßnahmen aufrecht erhalten wird.

Die Abg. Schöpplin (Soz.) und Müller-Meinungen (Freis.) versuchten dann nochmals die Tätigkeit der Heeresverwaltung herabzusetzen, versuchten aber damit keinen besonderen Eindruck im Hause hervorzurufen.

Die Müller-Meinungen die Frage der jüdischen Reserveoffiziere nochmals ausführlich besprach, so tabelte auch der nachfolgende Redner, der Zentrumsbund, Gröber, die Zurücksetzung der jüdischen Einjährigen. Wenn seit den 80er Jahren fast kein jüdischer Einjähriger Reserveoffizier wurde, so beweise das, daß hier nicht alles in Ordnung sei.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

w. Dresden, 8. Mai. In der zweiten Kammer kam der Finanzminister auch auf die Frage des sogenannten Eisenbahnkrieges zwischen Brauerei und Sachsen zu sprechen und führte dabei unter anderem aus, daß er hierzu mitteilen könne, daß die sächsische Regierung sich mit dem Reichseisenbahnamt in Verbindung gesetzt habe.

w. Braunschweig, 8. Mai. Zur Teilnahme an den morgigen Lauffeierlichkeiten sind hier u. a. eingetroffen: Der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin. Die Fürstlichkeiten wurden von dem zahlreichen Publikum lebhaft begrüßt.

Ein Militärluftschiff verbrannt? Berlin, 8. Mai. (Von unj. Berliner Bureau.) Das Abendblatt des „Berl. Lokal-Anz.“ bringt aus Jossen folgende Meldung: Ein Militärluftschiff, das 5 Minuten vor 2 Uhr östlich von Burnsdorf bei Rehagen-Klausdorf gesichtet wurde, ist während eines Gewitters verbrannt.

Auf eine telephonische Anfrage beim Wollischen Telegraphenbureau wurde uns mitgeteilt, daß dort noch keine Nachrichten über das angebliche Unglück vorliegen.

Der Konflikt zwischen Regierung und Reichsduma. w. Petersburg, 8. Mai. Die Reichsduma nahm die Vorlage betr. das Rekrutenkontingent für 1914 in der Fassung der Redaktionskommission an und wandte sich dann der Beratung des Antrages der Rabatten zu, eine Kommission zu ernennen, welche innerhalb dreier Tage eine Geheimsache über die Unverantwortlichkeit der Abgeordneten für ihre Dumareden einbringen soll.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko. Guertias Herrschaft vor dem Zusammenbruch. w. Washington, 8. Mai. Kriegssekretär Garrison erhielt gestern eine lange chiffrierte Depesche von General Funston. Er berief darauf den gesamten Generallstab ein, mit dem er eine Beratung abhielt, welche bis Mitternacht dauerte.

Der Schutz der Delaquellen. Washington, 7. Mai. (Reuter.) Das Staatsdepartement erfährt, daß Guertia die Beamten des Bezirks von Tampico angewiesen habe, die Angehörigen bei den Delaquellen zurückzuführen und die Arbeiten wieder aufnehmen zu lassen.

Der Vormarsch der Konstitutionalisten. Washington, 7. Mai. (Reuter.) Der brasilianische Gesandte meldet, daß die Wahrscheinlichkeit eines Angriffs der Konstitutionalisten auf Saitillo es unmöglich mache, die Anordnungen der mexikanischen Regierung zur Befreiung der dortigen Amerikaner auszuführen.

w. Mexiko, 8. Mai. Das auswärtige Amt hat sich bei den Friedensvermittlern bedankt, daß die Amerikaner unter Verletzung des Waffenstillstandes Truppen-Land und andere militärische Vorkehrungen in Veracruz treffen. Die Vermittler antworteten, daß sie sich mit Präsident Wilson in Verbindung setzen würden.

Advertisement for 'Schöpplin' featuring an illustration of a person and text: 'nicht ein Luftzug auf den Kehlhopf, schärfen Sie sich daher vor Verlusten Heilskeit, Kaffee durch Wüper-Tabellen Vorräte in allen Apotheken und Drogerien. Preis der Originalschokolade 14'.

Kurszettel des „Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten“

Inländische Effektenbörsen.

Mannheim, 8. Mai

Obligationen.

Table of domestic bonds (Obligationen) with columns for issuer, amount, and price.

Pfandbriefe.

Table of mortgage bonds (Pfandbriefe) with columns for issuer, amount, and price.

Industrie-Oblig.

Table of industrial bonds (Industrie-Oblig.) with columns for issuer, amount, and price.

Banken.

Table of bank shares (Banken) with columns for bank name, amount, and price.

Brauerien.

Table of brewery shares (Brauerien) with columns for brewery name, amount, and price.

Chem. Indust.

Table of chemical industry shares (Chem. Indust.) with columns for company name, amount, and price.

Transport u. Versicherung.

Table of transport and insurance shares (Transport u. Versicherung) with columns for company name, amount, and price.

Frankfurt, 8. Mai

Anfangskurse.

Table of opening prices (Anfangskurse) for Frankfurt.

Schlusskurse.

Table of closing prices (Schlusskurse) for Frankfurt.

Wechsel.

Table of exchange rates (Wechsel) for Frankfurt.

Staatspapiere u. Stadtanleihen.

Table of government bonds and city loans (Staatspapiere u. Stadtanleihen) for Frankfurt.

Bank- u. Versicherungs-Aktien.

Table of bank and insurance shares (Bank- u. Versicherungs-Aktien) for Frankfurt.

Aktien deutscher u. ausländ. Transportanstalten.

Table of shares of German and foreign transport companies (Aktien deutscher u. ausländ. Transportanstalten) for Frankfurt.

Ubergewinnaktien.

Table of surplus shares (Ubergewinnaktien) for Frankfurt.

Nachbörsen.

Table of after-market trading (Nachbörsen) for Frankfurt.

Frankfurt, 8. Mai

Schlusskurse. (Fortsetzung.)

Table of closing prices (Schlusskurse) for Frankfurt, continuation.

Table of closing prices (Schlusskurse) for Frankfurt, continuation.

Table of closing prices (Schlusskurse) for Frankfurt, continuation.

Table of closing prices (Schlusskurse) for Frankfurt, continuation.

Table of closing prices (Schlusskurse) for Frankfurt, continuation.

Table of closing prices (Schlusskurse) for Frankfurt, continuation.

Table of closing prices (Schlusskurse) for Frankfurt, continuation.

Table of closing prices (Schlusskurse) for Frankfurt, continuation.

Table of closing prices (Schlusskurse) for Frankfurt, continuation.

Table of closing prices (Schlusskurse) for Frankfurt, continuation.

Table of closing prices (Schlusskurse) for Frankfurt, continuation.

Table of closing prices (Schlusskurse) for Frankfurt, continuation.

Table of closing prices (Schlusskurse) for Frankfurt, continuation.

Table of closing prices (Schlusskurse) for Frankfurt, continuation.

Table of closing prices (Schlusskurse) for Frankfurt, continuation.

Table of closing prices (Schlusskurse) for Frankfurt, continuation.

Table of closing prices (Schlusskurse) for Frankfurt, continuation.

Table of closing prices (Schlusskurse) for Frankfurt, continuation.

Table of closing prices (Schlusskurse) for Frankfurt, continuation.

Ausländische Effektenbörsen.

Paris, 8. Mai.

Table of foreign bond prices (Paris) for Paris.

Table of foreign bond prices (Paris) for Paris.

Table of foreign bond prices (Paris) for Paris.

Table of foreign bond prices (Paris) for Paris.

Table of foreign bond prices (Paris) for Paris.

Table of foreign bond prices (Paris) for Paris.

Table of foreign bond prices (Paris) for Paris.

Table of foreign bond prices (Paris) for Paris.

Table of foreign bond prices (Paris) for Paris.

Table of foreign bond prices (Paris) for Paris.

Table of foreign bond prices (Paris) for Paris.

Table of foreign bond prices (Paris) for Paris.

Table of foreign bond prices (Paris) for Paris.

Table of foreign bond prices (Paris) for Paris.

Table of foreign bond prices (Paris) for Paris.

Table of foreign bond prices (Paris) for Paris.

Table of foreign bond prices (Paris) for Paris.

Table of foreign bond prices (Paris) for Paris.

Table of foreign bond prices (Paris) for Paris.

Table of foreign bond prices (Paris) for Paris.

Table of foreign bond prices (Paris) for Paris.

Table of foreign bond prices (Paris) for Paris.

Table of foreign bond prices (Paris) for Paris.

Table of foreign bond prices (London) for London.

Table of foreign bond prices (London) for London.

Table of foreign bond prices (London) for London.

Table of foreign bond prices (London) for London.

Table of foreign bond prices (London) for London.

Table of foreign bond prices (London) for London.

Table of foreign bond prices (London) for London.

Table of foreign bond prices (London) for London.

Table of foreign bond prices (London) for London.

Table of foreign bond prices (London) for London.

Table of foreign bond prices (London) for London.

Table of foreign bond prices (London) for London.

Table of foreign bond prices (London) for London.

Table of foreign bond prices (London) for London.

Table of foreign bond prices (London) for London.

Table of foreign bond prices (London) for London.

Table of foreign bond prices (London) for London.

Table of foreign bond prices (London) for London.

Table of foreign bond prices (London) for London.

Table of foreign bond prices (London) for London.

Table of foreign bond prices (London) for London.

Table of foreign bond prices (London) for London.

Table of foreign bond prices (London) for London.

Table of foreign bond prices (London) for London.

Produktenbörsen.

Mannheimer Getreidemarkt.

Table of grain market prices (Mannheimer Getreidemarkt).

Berlin, 8. Mai.

Anfangskurse.

Table of opening prices (Berlin) for Berlin.

Schlusskurse.

Table of closing prices (Berlin) for Berlin.

Amsterdam, 8. Mai.

Schlusskurse.

Table of closing prices (Amsterdam) for Amsterdam.

Marx & Goldschmidt, Mannheim.

Telegraph-Adr.: Wargold. Fernspr.: Nr. 38, 1037, 9425

8. Mai 1914. Professionsrat!

Table of shipping news (Marx & Goldschmidt, Mannheim).

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Table of shipping news (Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr).

Möbel

1889

25jähriges
Geschäfts-Jubiläum

1914

Möbel

Einladung

Es ist mir nach meiner 25jährigen Geschäftstätigkeit zur Aufgabe geworden, vom **9. bis einschl. 20 Mai c.** eine grosse

Jubiläums-Ausstellung

zu veranstalten. Mein ca. 1800 qm Flächenraum umfassendes Lager ist vollständig wohnlich eingerichtet und bietet für jeden Besucher ein interessantes Bild.

Zur Ausstellung gelangen: **Ca. 62 komplette Schlafzimmer, 45 komplette Speisezimmer, 25 komplette Herrenzimmer und 45 komplette Küchen.** Sämtliche Modelle sind von nur ersten Innen-Architekten entworfen, und die Ausarbeitung ist eine erstklassige, wofür ich jede gewünschte Garantie übernehme. Mit dieser Ausstellung verbinde ich gleichzeitig einen

Verkauf zu bedeutend reduzierten Preisen

wonach jedem Interessenten günstige Gelegenheit zum Einkauf geboten ist. Gekaufte Möbel werden bis zur Lieferung kostenlos in meinen Versandräumen aufbewahrt.

Es versäume deshalb niemand, meine interessante Ausstellung zu besichtigen, zumal alles offen ausgezeichnet und jedem Besucher freier ungehinderter Zutritt gestattet ist.

HEINR. LAUTH

Komplette Wohnungs-Einrichtungen

Ludwigshafen a. Rh., Prinzregentenstrasse 52.

Haltestelle der elektr. Strassenbahn Kanalstrasse.

Telephon 294.

gemacht werden soll. Das schöne Wetter und die herrliche Baumflüte in Schleiersbach haben bereits mehrere Gäste angezogen, sodass die Barsalzen ihren Anfang genommen hat und einige Besucher ständig hier weilen. Eine ganz besondere Anziehungskraft übt alljährlich die demnächst wieder beginnende Schleiersbacher Kirchzeit aus. Schon von Alters her ist Schleiersbach mit den edelsten Sorten dieser Früchte reich gesegnet und dieses Jahr verspricht ein besonders gutes Kirsch- und Frühobstjahr zu werden.

§ St. Blasien. Die Frequenz seit 1. Januar beträgt 1067 Personen.

§ Wildbad. Im nördlichen Schwarzwald, im schönsten Teile des reizenden Elztals, liegt in grünem Wiesengrunde, umrahmt von herrlichen Tannenwäldern, gegen raube Winde durch hohe Waldberge geschützt, das wärrige, städtchen Wildbad, das Kleinod des Schwabenlandes, ein Fleckchen Erde, so mit allen Reizen der Natur umspunnen und mit allen Vorzügen landschaftlicher Schönheit ausgestattet, daß es schwer wird, im weiten deutschen Lande einen Ort zu finden, der ihn übertrifft. Was diesen Ort aber noch anziehender macht, was seinen Wert noch erhöht und seinen Namen hinaus in die Welt und ihm einen guten Ruf verschafft, das sind seine allbewährten heilkräftigen Barmgallen gegen Gicht, Rheumatismus, Nerven und viele andere Leiden.

§ Kreuznach. Nachdem vor nicht ganz einem Jahr die dem eigentlichen Gesellschafts- und Festbetriebe dienenden Räume des Kurhauses in Betrieb genommen wurden, erfolgte dieser Tage die Einweihung des Kalastrahls. Dieses ist ebenso wie das Kurhaus noch den Entwürfen des Münchener Künstlers, Herrn Architekten Prof. Emanuel von Seidl ausgeführt worden. Das als Anbau angelegte Hotel hat seinen Eingang und seine Einfahrt gegenüber dem jetzigen Kurtheater feierlich von der großen Terrasse. Beim Betreten des Hauses gelangt man zuerst in die große Empfangshalle. An die Empfangshalle schließt sich ein Schreibzimmer und die für den Betrieb erforderlichen Büroräume an. Auf der anderen Seite befinden sich ein Frühstückszimmer, die Speiseküche für die Hotelgäste und ein kleines Restaurationszimmer. Neben der Küche, die auf das allermodernste ausgestattet ist, befinden sich im unteren Geschoss noch ein Lesezimmer, ein Damenlokal, ein Spiel- und ein Musikzimmer. Auf dem ersten Stock führt das breite und bequeme angelegte Treppenhause mit seinen in der modernsten Weise drapierten Fenstern in die oberen Stockwerke. Dient der untere Stock immer noch in gewisser Weise der Geselligkeit, so sind die oberen Stockwerke vollständig den Wohnungen vorbehalten. Insgesamt enthält das Gebäude 110 Zimmer mit 150 Betten. Die Verbindung- u. Trennungsmöglichkeit ist bis auf die äußerste Grenze ausgebeutet. Ohne jede Veränderung können Wohnungen von beliebiger Größe hergestelt werden. Eine große Anzahl Zimmer ist direkt mit Badesesseln verbunden während für den Rest neutrale Baderäume im Hause vorgesehen

sind. Das Soolwasser wird vom Kurpark direkt in die Bellen gepumpt. Jedes der Zimmer führt entweder auf eine Terrasse oder hat einen eigenen Balkon. Interessant ist die Tatsache, daß es im ganzen Haus keine Klingelglocke mehr gibt. Es sind nur noch Lichtzeichen vorhanden. Bemerkenswert sind auch die getroffenen Vorrichtungen zur Erreichung einer großen Schallstärke. In diesen Zweck sind sämtliche Räume mit einer Bleischiene versehen. Ueberhaupt ist alles in diesem Hause durchaus zweckmäßig aber auch behaglich eingerichtet. Bei allem dem ist aber das künstlerische Moment nicht vergessen worden.

§ Marienbad. Vachend ist der junge Berg von den dunklen Höhen des Böhmerwaldes herabgestiegen in unser kühles Tal und hat unserer Bäderstadt ihr farbenfrohes, schmales Kleid wieder übergezogen, das sie alljährlich stets von neuem so reizvoll und begehrenswert erscheinen läßt. Lange schon, bevor es lebendig wurde in den weiten Anlagen, die noch der erste lustige, zartgrüne Schleier des Ost- u. Zweigewirrs der Bäume und Sträucher umspannend und am Boden auf regendurchtränktem Rasenteppich die erwachende Natur ihre gelb-grünen Ähren ausstößt, haben hunderte von fleißigen Händen sich emsig geregt und ein Stück Kultur der Schöpfungsgeschichte vollbracht. Die eleganten Hotels, Villen und Paläste haben den Anfang gemacht, Bänke, Gitter und Laternenpfähle sind ihnen nachgefolgt und zuletzt haben auch die Straßen, Plätze und Promenaden ein neues Kleid erhalten. Der 1. Mai ist der offizielle Beginn der Kur- und Badelaison. Schon stehen die wunderartigen Brunnen, von ihrer schäumenden Winterhülle befreit, bereit der Genesung suchenden Menschheit den unversieglischen Born neuer Lebensfreude zu spenden. Es ist eine Lust, dem Schatten und Walten der geheimnisvollen Nacht der Natur zuzusehen und ihrer fortschreitenden Entwicklung zu lauschen. Ein Blüten hat ringsum begonnen, wie wir es seit Jahren nicht so früh und gleich prächtig und reichlich hatten. Die Kirschbäume prängen in schimmerndem Brautgewand, die überigen Obstbäume werden bald nachfolgen. Daneben stehen natürlich auch die Schmuckpflanzen und Biersträucher der verschiedensten Art in voller Gala da, und damit ist nichts in der Farbenharmonie des Frühlings fehlt. Beginnen auch die Kastanien in den weiten Alleen ihre weichen Kränze aufzusetzen. Dazu Tag für Tag laubender Sonnenschein, laue Luft, tiefschauer, wolkenloser Himmel und schlängelndes Vogelgezwitscher. Kurze Zeit nur noch und international wird wieder das Leben; das Weltbad-Treiben beginnt und Vornehmheit und Luxus verschmelzen sich zu dem eigenartigen Reiz, dem niemand sich zu entziehen vermag. Schon sind die ersten Kurgäste eingetroffen. Auf der vornehmen Kaiserrodente bromelieren Typen aller Völker und Länder, vor den reichgegliederten Auslagen und Schaufenstern drängt sich lustig die bunteste Menge. Auch die andergeschickliche Kreuzbrunnen - Promenade, mit ihrer köstlichen Schau auf die prächtige Parkanlage, auf den weiten, runderden

Wiesenhang und über die ruhigen Kronen der alten Bäume, sieht wieder jenes einzigartige, buntfarbige, frohdreue Leben und Treiben, wie es nur ein Weltkurort von dem Range Marienbads zu zeigen im Stande ist. So vereinigen sich die schmucken Villen, die sauberen Straßen und wohlgepflegten Anlagen, Frühlingsschönheit und Blütenpracht in der Natur und elegantes Leben auf der Promenade zu dem einzig interessanten Bild des Marienbader Frühlings.

Vereinstätigkeit.

§ Die diesjährige Hauptversammlung des Vereins der Oberwaldkinder findet am Sonntag, den 17. Mai, in Bensheim statt. Die rührige Ortsgruppe Bensheim hat bereits umfassende Vorbereitungen getroffen, den Gästen aus allen Teilen des Kurgebietes außerhalb der Beratung Stunden ungetriebenen Genusses an der im Frühlingslicht prangenden Bergstraße zu bieten. Als Vorfeier löst am Samstag ein Begrüßungsabend mit musikalischen und theatralischen Darbietungen. Sonntag vormittag geleitet die Kapelle des 6. Feldartillerie-Regiments die Männer des Oberwaldkinder mit ihren Familien auf den Kirchberg, von dem sich eine entzückende Fernsicht bietet. Unter den Klängen der Musik bewegt sich der Festzug um die Mittagsstunde nach der städtischen Turnhalle, in der unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Gläufig die Hauptversammlung stattfindet. An die Beratungen schließt sich ein Festessen im „Deutschen Haus“; die Teilnehmer der Hauptversammlung, die sich am Festessen nicht beteiligen, finden gastliche Aufnahme in den übrigen Wirtschaften Bensheims, die allen Anwesenden genügen können. Von 12 bis 1 Uhr konzertiert Meister Weber auf dem Marktplatz, um 5 Uhr beginnt das gefellige Treiben an dem Wälderturn auf dem Hensberg. Wer sich dem geräuschvollen Festtreiben entziehen will, dem wird der Besuch des Heimatmuseums, des Oberwaldmuseums, der Ausstellung der Gewerbe- und Malerschule, des modernen Rathauses und des Ernst-Ludwig-Seminars manche Abwechslung geben und Hochachtung abdrängen vor der fortschrittlichen Entwicklung der schönen Kreisstadt Bensheim.

Verkehr.

§ Vom Bahnen der Strecke Chur-Kroja. Die bekannte Höhenstation der Schweiz, Kroja, steht vor einer neuen Ära ihrer Entwicklung. Mit der bevorstehenden Eröffnung der elektrischen Bahn Chur-Kroja rückt das früher weit vom Weltverkehr abgelegene Alpenstädtchen des oberen Rhodanens nahe an eine der Hauptwertebenen der Schweiz. In der allernächsten Hauptstadt Ostschweiz, in Chur, erhält die neue Hochgebirgsbahn unmittelbaren Anschluß an eine Hauptlinie der Schweizerischen Bundesbahnen. In kaum mehr als einer Stunde werden die elektrischen Züge von Chur aus die Höhe von Kroja erreichen, eine

Stunde durchfahren, zu deren mühsamer Bewältigung die Post bisher 6 Stunden brauchte. Der Unterbau der gesamten Strecke ist so gut wie beendet, so daß die Eröffnung der landschaftlich, wie durch ihre hochbedeutungsvollen technischen Kunstleistungen interessanten Strecke programmgemäß gegen Ende dieses Sommers wird erfolgen können.

§ (Schönau. Mit Beginn des Sommerhalbjahrs wird zwischen Glashof und Oberprattal statt des bisherigen Personenpost-Fuhrwerkes eine Automobilerbindung eingeführt, die die Strecke täglich dreimal befahren wird. Die neue Verbindung beunruhigt die feierliche Jahrestzeit um 45 Minuten.

Literatur.

§ Als „Schwarzwald-Kurier“ unter besonderer Berücksichtigung der Preiskampfkampfe Freiburg erscheint (siehe das neueste, reich illustrierte Heft des „Kurier“ Berlin W. 9), alleinstimmig anerkanntes Organ des heute rund 800 000 Mitglieder umfassenden Verbandes Deutscher Wander- und Gebirgsvereine. Aus der Fülle wertvoller Mitteilungen ist vor allem erwähnenswert, ein Aufsatz über den „Bühnen-Schwarzwaldverein“ aus der Feder seines Präsidenten, Oberbürgermeister Dr. Thoma-Breisberg. Landeskommissar Dr. Schlaug-Freiburg berichtet über „Industrie, Handel und gewerbliches Leben“ in Freiburg. Ein sehr anschaulicher Artikel aus der Feder des Herrn Dr. Schrier behandelt „Freiburgs wirtschaftliche und kommunale Entwicklung“. In den Schwarzwald führt ferner ein Aufsatz von Redakteur Klemm: „Das Kurorttal“. Die neue Bergbahn auf den Reker bei Baden-Baden schildert ein Artikel von D. Reichmann-Emmerdingen. Das reich illustrierte, wenn auch ungeheuerlich teure, das den Gedanken der Förderung der Heimatliebe in verständnisvoller Weise zum Ausdruck bringt, wird nicht nur dem Touristen und Wandersmann, sondern allen willkommen sein, die für unsere eilende, hastende Gegenwart den feinen Hinweis auf den nimmer verklingenden Jungbrunnen, Allmutter Natur, als eine Notwendigkeit empfinden.

§ Die Städtische Badeverwaltung der Kurortshäuser Westerland und Weningstedt auf Sylt hat soeben eine höchst angelegte Schrift unter dem Titel: „Sylt die Königin der Nordsee“ ein Führer durch die Kurortshäuser Westerland und Weningstedt auf der Insel Sylt herausgegeben, die die Beachtung aller interessierten und Erholung suchenden Kreise verdient. Alles, was ein Seebad auszeichnet, ist hier vorhanden: das reinste Seeklima, unergleichen, weitenlanger Strand, der das Baden zu jeder Zeit unabhängig von Ebbe und Flut gestattet, Wohlartigkeit der Dünenlandschaften und wunderbare Heide. Aber nicht nur der Kranke und Genesende, der auf ärztlichen Rat Westerland aufsucht, sondern auch der gesunde Mensch, der das Bedürfnis nach einer Ausspannung hat, findet in diesem Bade alles, was auch den vornehmsten Ansprüchen genügen muß. Wenn dann gelegen ist, sich einer wirklich großen Erfolg versprechenden Kur und Kräftigung des Körpers zu unterziehen, der wolle Westerland, die Königin der Nordsee, der eben erwähnten Führer-torb von der Badeverwaltung kostenlos überlassen.



Neckartal, Odenwald u. Bergstraße



Heidelberg

Landschaftlich schönste Stadt Deutschlands. Altbekanntes Universitätsstädt. Herrl. Schloßruhe. Weltl. Bergpark. Wunderschöne zahlreicher Restaur. und Pensionen; jeder Komfort der Großstadt; angenehme Gemütsruhe, Theater, Sinnesstufen, berühmte Künstlerkonzerte.

Heidelberg-Woche: 25. Juli bis 2. August
Schloßbeleuchtungen: 3. und 14. Juni, 19. und 25. Juli

Porträt-Ausstellung von Meistern des Barock: 15. Mai bis 15. September
Preisermäßigungen (2 Mk.) Auskunft u. Entschlüsse durch das Städt. Verkehrs-Büro. Tel. 2840

Hotels (nach Mindestpreisen) und Hotel-Restaurants:

Europäischer Hof, vornehmst. Saal, mit groß. Parks an den Anlagen. Zim. ab M. 4.-, m. Bad u. W. C. ab M. 9.-, Pension ab M. 12.-. Fritz Gabler.
Schloß-Hotel u. Bellevue, schönste Lage u. Schloß. Vellist. umgeb. Höchst. Komfort. Zimm. ab M. 4.-, mit Bad u. W. C. ab M. 9.-. Pens. u. Uebereinst. **Grand-Hotel**, feine, Pan.-Hotel m. all. neu. Her. nahe Bahnhof. Stadtpark. Zimmer v. 3.50 an, mit Bad u. W. C. ab M. 9.-. Pens. u. Uebereinst. **Hotel Victoria**, Haus I. R. in angenehmer Lage. Gross. Park. Modern. Komfort. Zimmer v. M. 3.50 an. Terrassen-Besitzer. Gessage. Inh. F. Figueroa.
Prinz Carl, I. Rang. an Park des Schlosses. Klomer von M. 3.- an. Pension. Vornehm. Eestuar. Gessage. Bismarckstr. I. H. F. Gärtner.
Belvedere-Pension, ruhige in den Anlagen gelegene Familien-Hotel. Zimmer ab M. 4.-, inkl. Pension ab M. 7.50. Bes.: R. L. F. F. F. F.
Blauer Hirsch, Haus, Schwere, würdevoll. I. Rang. am schönsten. Fremdenzimmer von M. 3.- an. Gessage. Bismarckstr. F. O. Feuser jr.
Bismarck-Hotel, frische zentrale Lage, nahe der Bahn und den Kildörfern. 180 Betten von M. 2.50 bis M. 2.50. 184. Pension. Bes.: Gebr. Krall.
Artshof, erstklass. Weis- u. Bier-Beit., verb. mit Hotel Lang, rechts u. links. Zimmer von M. 2.50 an. Pens. 6-8 Mk. Bes.: Ph. Ralsamen.
Park-Restaurant, n. d. Bahnhof, mit bed. Weis- und Bierrestaurant. Diners 12-2 Uhr. Zimmer von M. 2.50 an. Bes.: Friedr. Ortenbach.

Im Neckartal gelegen:

Süßmühle, Café-Beit. m. Pens. (M. 3.50). Beliebte Ausflugsort. Halbes d. Nektar. Motorboot-Verk. Reichl. Speisek. Diners u. Soupers. Big. Kondit. Kinoschachhof, sch. Aest.-u. Kurort Neckartal. Pens. v. 3 Mk. an. Gr. schatt. Gart. u. geschl. Gießer. m. 2. Hsg. Halbes d. Nektar. Lokale u. Schiffahrt. Nachgerichtet. Hotel Pfalz, I. Haus am Platz. elegant. direkt am Neckar gelegenes Hotel mit grossem Garten und Terrassen. Besitzer: H. Rita.

Wolfsbrunnen Heidelberg

Pension-Restaurant

Station Jägerhaus-Wolfsbrunnen d. elektr. Straßenbahn und Vorortzug 10 Minuten entfernt. Herrliche Ausflugsplatz durch Wald mit Ausblick ins Neckartal vom Schloss in einer 3/4 Stunde zu erreichen. Vorzögl. Kaffee, Kuchen. Spezial: Forellen. Helles u. dunkles Flaschenbier, gute Weine, prima Apfelwein. Louis Groh. Telefon 1268. (119)

Heidelberg. Bremeneck

Am Fusse des Schlosses. Grosser schattiger Garten, herrliche Aussicht. — An Sonntagen Konzert bei freiem Eintritt. J. Karlein. (121)

Rohrbach-Heidelberg, Zum kühlen Grund
Beliebter Ausflugsort, besteingericht. Fremdenzimmer. Groß. Saal, Nebensim., Gartenwirtschaft, gute Küche, reine Weine, ff. Bier hell u. dunk. Frz. Fränkisch. 1105

Ziegelhausen bei Heidelberg, Hotel-Pens. Adler
Altenomm. Haus, schönster Garten am Neckar. Anerk. vorzögl. Küche, Erstklass. Heidelberger u. Münchner Biere sowie gutebraute Weine. Tel. 737. (131)
Neuer Inh.: Josef Fecher, fröh. Habereckel, Mannheim

Bammental Gasthaus zum Schützenhof
Schöne Lokalisation, Fremdenzimmer, Bürgerl. Küche, Heidelberger Biere, Naturweine, selbstgek. Apfelwein. Reelle Bedien. Inh.: Gg. Regele.

Gras-Ellenbach i. Odw.
8 Min. Bahnstation Wahlen.

Hotel z. Siegfriedsbrunnen Pension Dörsam
Idealer Frühlingsaufenthalt, auch für Touristen empfehlenswert. Mäßige Preise. A. Dörsam. 190

Luftkurort Lindenfels i. O. Hotel Odenwald
Elektr. Licht, Zentralhgz. Pens. M. Perle des Odenwalds. 4.50-5. Tel. 9. Bes.: A. Vogel.

Mülben Kurhaus Steck
506 Meter ü. dem Meere
Nächste Bahnstation Eberbach 2 Std., Gaimühle 1 Std. Post u. Telefon im Hause. Pension: mäß. Preise. Dir. am Wald gelegen. Augen. Aufenthalt für Erholungsbedürftige. Gute Küche, Speisesaal, Veranda. Der Neuzust. entsprechend eingerichtet. Fremdenzimmer m. 30 Betten. Besitzer: Karl Weiß. (124)

Bergstraße

Schriesheim Hotel Pension Ludwigstal
Restaur. altes u. neues Haus
schönster Punkt der Bergstraße. Vorz. Frühjahrs-, Sommer- u. Herbst-Aufenthalt. Imitten herrl. Laub- u. Tannenwäldchen, direkt am Wege nach dem Aussichtsturm „Weißen Stein“, Vollständig ruhige, staubfreie Lage. Schön einger. Fremdenzimmer. Groß. luft. Speisesaal. Große Terrasse. Gedeckte Veranda. Gartenanlagen. Schön. Wiesental mit Forelleiche. Vorzügliche Küche. Kalte u. warme Speisen. Forellen, Kaffee, Kuchen zu jeder Tageszeit. Reine Weine, offen u. in Flaschen. ff. helles u. dunkles Bier. Für Touristen, Vereine u. Kurgäste best. empfohlen. Pension von 4 Mk. an. Bäder im Hause. Elektr. Licht. Telefon Nr. 8. (138) Lang. Besitzer: Wilhelm Krämer.

Schriesheim Bahnhof-Rest. zur Pfalz
Dir. u. Bf. Gr. Saal, schatt. Gart. Selbstgek. Weine. Gutbürgerl. Haus. Bes.: W. Müller. (135)

Schriesheim Gasthaus Deutscher Kaiser
Ecke der Kreuzstr. 3 Min. v. Bf. Altenomm. Gasthaus für Reisende u. Gesellschaften bester Erholungsplatz. Selbstgek. Weine, Mannheimer Biere, vorzügliche Küche. Ludwig Häbsch. (134)

Ladenburg Bahnhof-Hotel u. Restaur.
Beliebter Ausflugsort. — Beher- kanntes Haus für Touristen, Vereine u. Gesellschaften. Telefon 19. Besitzer: Ad. Bochtold. (122)

Weinheim Weinwirtschaft zur Pfalz
G. Köch. j. Tageszeit. Spez.: Selbstgek. Bergsträcker u. Oberbad. Weine. W. Koch. (130)

Weinheim. Restaurant Pitzer
(früh. Dells Weinstube) Hauptstr., Nähe Birkenauer Tal. Altenomm. Haus. Bürgerliche Küche, reine Weine, Mannheimer Biere. Inh.: Val. Brockmeyer. (125)

Weinheim Wachenburg
400 m ü. M. Herrl. Rund- blick d. g. Rheinebene ent- lang. Vereine u. Schulen ermäßigte Preise. Restaurat. und Kaffee. Telefon 225. A. Werner. (125)

Auerbach a. d. Bergstr. Tel. 350 (Benzheim), Parkhotel m. Fam.-Pension v. M. 8.50 an. Restaur., Saal, herrl. Gart., mäß. Preise. (141)

Großsachsen Station d. Neckar- u. Neckarb. Gasthof Zähringer Hof
— Bergstrasse — Tel. 234 Amt Weinheim. Beliebte, Kinkohrt f. Touristen u. Fremde. Schöne Lokale, Saal m. Garten. Für Vereins-Anstöße ganz bes. geeignet. Reine Weine, Münch. Bier, Bek. gute Küche. — Der Bes. Eugen Lindenberg. (140)

Rheinpfalz u. Rhein

Bad Dürkheim Restaurant Werner
in d. Nähe der Kuran- lagen. Schöne Lokalisation für grosse und klein. Ge- sellschaften. Vorzügliche Küche. Ia. Naturweine, Biere vom Fass. Telefon 170. Inhaber: F. Binnecke. (114)

Bad Dürkheim Café Bauer
am Kurgarten Gutbürgerl. Haus. Eigenan- Weine. Bier vom Frankenthaler Brauhaus. (107)

Deidesheim Gasthaus zur Kanne
Gutbürgerl. Haus. Natur- weine. Ad. Schäffer. (101)

Elmstein Gasthaus zum Bahnhof
Neu erbaut, schöner Saal, Garten, Kegelbahn. Gute Zimm., Bad, Bürg. Küche, reine Weine, Jaenisch Bier. Mäß. Preise. Tel. 10. Bes.: Heinr. Roth. (108)

Wachenheim Hof Dalberger Hof
Saal, Garten. Telefon 231. J. J. Stetumetz. (112)

Badischer Schwarzwald

Lautenbach 400 m ü. M. 1/2 Std. von Gernsbach. Gasth. u. Pens. z. Lautenfelsen
— im Murgtal — neu erbaut a. Walde. Mod. Einricht. Bilder. Zimmer m. Pens. (sachn. Kaffee) von 4.— M. an. Vor- u. Nachsais. orn. Preise. Prosp. H. Meyer. Bes. (176)

Bad Griesbach Schwarzw. Hotel u. Pension Adlerbnd. Stahlella. Bad. i. Hause. Pens. 5 Mk. Prosp. Tel.-Nr. 1. Frz. Nock. (23)

Oppenau-Lierbachtal Hotel Taube
Teleph. 9. Prosp. (26)

Bad Sautzbach im Renchtal, bad. Schwarzw. 30 Min. v. Stat. Hubacker. Herrl. durch wald. Höhe gesch. Lage. Angen. Sommer-Aufenth. Altbew. Glaubenssthermen. Anerk. Heilerfolge b. Schwächest. all. Art. rheumat. u. gicht. Leiden, Franchrankh. u. w. Post, Telegr. u. Teleph. i. Hs. Mäß. Pensionspreise bei angex. Verpfleg. Ansfähr. Prosp. d. d. Besitzer L. Börsig. (28)

Scheuern Gasthaus u. Pension zum Stern
Herzl. gel. neu renov., groß. Speisesaal m. Gart.-Terrasse, selbst mehr. neuinger. Zim. Vorz. Küche, reelle Weine, off. Biere, mäß. Preise. Elektr. Licht. Tel. 121. Franz Hauch. (36)

Hornberg Schwarzwaldbahn Post-Hotel
fein bürgerl. Haus in freier Lage. — Garten, Veranda. Auto-Garage, Bäder, elektr. Licht, Forellensicherheit. Mäßige Pensionspreise. Telefon 3. Hustr. Prosp. (50) Bes.: Ernst Schreiber, in Rest. Friedrichshof, M'heim.

Hornberg Bad. Schwarzwald — Billige Sommerfrische Privat-Pension Gottl. Müller
Hauptstrasse 340
Voll Pension zu M. 3.00 bis 4.— p. Tag. Schöne Zimmer. Gute Küche. Groß. Garten u. schöne gedeckte Terrasse. Elektr. Licht. Herrliche Lage. Nähe des Waldes. (62)

Haslach (Kinzigtal) Hotel Raben
Pension v. M. 4.— an. Bes.: Heh. Fackler. Tel. 17. (71)

Schonach bei Triberg (Schwarzwald) Gasth. u. Pens. z. Ochsen
Gut bürgerlicher Gasthof. Mäßige Preise. Elektr. Licht. Prospekte gratis d. d. Bes. Kosmas Scherer. (36)

Triberg Mittelpunkt der bad. Schwarzwald. u. Hotel Kurhaus „Waldlust“
Hotels m. mod. Comfort in unerreicht herrl. Lage. Garage. Das ganze Jahr geöffnet. Appartem. n. Einzelzim. m. Bad u. Toil. Pension. Früh- u. Spät- jahr ermäß. Pr. illust. Prosp. K. Bjerlinger. Sig. (108)

Freiburg im Breisgau. Pension Villa Peter
Hebsackstraße 5
Erhöhte sonnige Lage mit wunderbarem Ausblick auf Stadt u. Gebirge. Prosp. postfrei. Pens. v. M. 5.— an. (100)

Bärental Gasthaus und Pension „Adler“ Titiseeblick.
Neu renoviert, 180 m ü. M. Zwischen- stat. Titisee-Feldberg. Tagl. Personepost. Vorz. Lage für Kurantenhalt. Hübsch angeleg. Terrasse u. geschl. Veranda mit herrl. Aussicht auf den Titisee u. Hochfirz; unmittelbar u. d. schatt. Tannenwäldchen. Zentrale der prachtvoll. Schwarzwaldpartien. Für Gesellschaften besond. Arrangement. — Post u. Telefon im Hause. (56)

Schollach (Schwarzwald) 1150
Köstl. Wald- u. Höhenluft. Vorzögl. Verpfleg., mäss. Preise. Wer vor d. 15. Juli ankommt od. n. 5. Sept. ab- reist, hat Fahrt z. Bahnh. frei. D. Bes. R. Winterhalder

Schweigmatt Pens. Alpenblick
Bahnhof. Hausen-Ralt- bach (Wiesentalbahn). Alt- bekannt vorzügliches Haus. — Pension von 4-5 Mk. Prospekt mit Ansicht durch Alb. Schmidt. (124)

Bad Rippoldsau

im Schwarzwald, 600 m ü. M.
Saison Anfang Mai bis 30. September

Herrliche Sommerfrische in mellenweitem Tannenhochwald. Altberühmtes Kohlensäure-Steinbad und Eisenmoorbad. Badohaus. Wasserheilanstalt, Luftbäder. Heilwasserbäder. Terrainkur- wege. Arzt im Etablisement. Hotel I. Rang. „Bad Rippoldsau A.-G.“, modernster Comfort jeglicher Art. Garage. Sports. Jagd. Fischerei. Post im Hause. Privat- telephonschließen. Bahnanschlüsse: via Offenburg, Hausach, Wolfach; via Stuttgart-Preudenstadt. — Prospekte. 11378

Pandauenthall im Murgtal.
Erholungsbedürftige finden gute Pension mit bürg. Küche von 3 RT an
Pension Stöcker
Scheuern bei Gernsbach.

Titisee Haus I. Rang, das ganze Jahr geöffnet. Durch mod. Neubebau- erweist, in herrl. Lage am See. Appart. m. Bad, Zentralheiz., elektr. Licht, Garage, Fischer- booter- u. Segelsport, Seebäder, Pension bei längerem Aufenthalt.
Schwarzwald-Hotel
F. Jäger u. E. Trecher.



Hotel Augustabad Sophienstr. 32. Tel. 871. Dasel. Bädern zunächst gel. Hotel mit Garten. Gut bürgerl. Familienhot. m. mäß. Preis. Pens. v. 5.00, Zim. m. Fröst. v. 2.50 M. an. Kl. Licht. Prosp. Res. A. Degler

Hotel Badischer Hof (Motel de la Cour de Bade) Altberühmtes Kur- und Thermalbadehaus I. Ranges.

Hotel Bären Lichtental. Pers.-Aufz. Elektr. Licht. Appartem. m. Bad u. Toilet. 99 Zim. 150 Betten. Privat-Stallung. Auto-Garage. Haltestelle der Elektr. Besitzer J. A. Mutschler. Tel. 106.

Central-Hotel Mit all. Komfort. Feinst. u. größt. Hotel u. Pl. Gart. u. gr. ged. Terrasse. Ph. Lieblein-Odenheimer.

Luftkurhotel Fröh In schönst. erhöht. Lage, umg. m. herrl. Waldung. vord. Familienhotel, gr. Garten und schöne gedeckte Terrasse. Telefon 169. (Mäßige Preise). Zentralheizung. Adolf Fröh.

Hotel Goldener Löwe Lichtental. Altbek. Hans. Ausgangstat. der elektr. Straßenbahn. 50 Komf. Zim., eig. Park, mäß. Preise. Tel. 113. Bes.: J. Schulmeister.

Luftkurhotel Gretel Familien-Haus am Walde, 10 Min. v. Kurhaus. In nächst. Nähe der Haltest. d. neuen elektr. Straßenbahn (Löhle-Fremersbergstr.) Ph. Leinweber, langj. I. Mannheim.

Hotel Gunzenbach-Hof Nahe der Lichtentaler Allee. Großer Garten. Familien-Hotel. Telefon 150. Felix Elger.

Peter's Hotel zum Hirsch und Thermalbäder. Vornehmes Familienhotel. 120 moderne Zimmer. Eigene Thermalbadeanstalt. Garten. Pensionspreise.

Hotel Holland Mit großem Park nächst Kurhaus u. Badeanstalten. Zimmer und Wohnungen mit Privatbad und W. C. A. Rössler.

Hotel Korbmattfelsen-Hof mitten im Walde. Endstat. der elektr. Straßenbahn (Fremersberglinie). Tel. 123. Franz Fröhlich.

Hotel Löwen-Friedrichsbad Zunächst d. Bäder gel. Gut bürgerl. Hotel-Restaur. u. Pension. Bekannt durch vorzügliche Küche u. Keller. Tel. 369. Fr. Müller.

Hotel Römerbad Gegenüber den Grossh. Badeanstalten. Das ganze Jahr geöffnet. Lift. Weinstube. Carl Saur.

Hotel „Salmen“ nächst den Großh. Badeanstalten, das ganze Jahr geöffnet. Zentralheizung. Elektr. Licht. Pension. Weinstube. Besitzer: Theodor Beckh.

Café Scheid Beliebtes Familien-Café, Griesbacherstraße 44, vis-à-vis Augustabad, Telefon 559.

Hotel Schirmhof 30 Minut. von der Stadt entfernt. Großer Park direkt am Walde gelegen. Stallung. Garage. Tel. 145. Elektr. Straßenbahnverbindung. H. Zabler.

Luftkurhotel Selighof 3 Min. v. d. Endstelle d. Fremersbergstraßenbahnlinie, mitten im Walde, elektr. Licht, Zentralheizung. Telefon 1118. Bes.: Rich. u. Kurt Becker.

Hotel Stadt Baden Rechts am Bahnhof. Das ganze Jahr geöffnet. Großes Restaurant mit offenen erstklassigen Bier. Auto-Garage. Zentralhag. Tel. 209. C. Lang.

Gasthaus Wittelsbacher Hof ruhige Lage in Nähe des Landesbades. Gut bürgerl. Haus. Pens. Inh. Pet. Lateln.

Peterstal Bad, Gasthof u. Pens. Badischer Hof mit Dependance empf. d. verehrl. Kurgästen u. Touristen, welche d. Mineralquellen u. Bäder benützen, sein in schönster ruh. Lage a. d. Promenade gelegen. dem Stadtbad geleg. Hotel. Bodent. vergröß. durch Speisesaal u. Fremdenzimmer. d. Neuz. entspr. eleg. Großschaff. Garten. Gute Küche u. Keller. eig. Metzgerei, elektr. Licht. Mäßige Preise. Telefon 9. Bes.: Adolf Zimmermann. 39

Württ. Schwarzwald

Pfingsten in Herrenalb! im Hotel u. Pension Sonne Geschw. Nechinger (seit 1855 im Familienbesitz) durch eine herrliche, stahlfreie u. sonnige Lage für Frühjahrs-Aufenthalt besonders geeignet. Direkter Weg vom Hotel in Wald. **Renommiert feine Küche u. Keller.** Großes Bier- u. Garten-Restaurant. Alldeutsche Weinstube. Stallung. Tel. 6. Autogarage. [44]

Herrenalb Hotel Kull mit Dep. Villa Kull Pension von 5,50 M. an (inkl. Nachmittagskaffee). Zentralheizung. Prospekte, Telefon 13. [41]

Herrenalb. Villa Schweizerhof i. ruh. Lage 10 Min. v. Bahnh. Zim. m. od. ohne Küche. Kurtaxefrei. Joh. Pfeiffer. [46]

Bernbach b. Herrenalb Gasth. u. Pens. z. Grünen Baum Pens. von Mk. 3.50 an. Elektr. Licht. Bad. Fahrgelegenh. Schöner Garten. Prosp. gratis. Telefon 2. Eigent.: M. Lutz Ww. [50]

Bad Liebenzell Gasthof zur Linde 8 Min. v. BfH. 8 Fremdenzimmer. Elektr. Licht. Neuerb. Saal. Restaur. Pens. v. M. 3.50 an. Gute Küche, reine Weine, gute Biere. Tel. 18. Bes.: Gustav Stark. [36]

Hirsau bei Liebenzell Gasth. u. Pens. z. Röhle m. Dependance. Prospekte. Tel. Calw 17. [48]

Hirsau. Gasthof u. Pens. Löwen m. Dep. Pension v. M. 4.— an. Prosp. Tel. 29 Calw. [47]

Höhenluftkurort Aichelberg Stat.: Wildbad und Altensteig 777 m ü. d. M. **Gasthof und Pension zur Sonne** Gut bürgerl. Haus in nächster Nähe vom Walde. Schöne Spazierwege. Herrl. Aussicht auf einen Teil des Schwarzwaldes u. die schön. Albketten. 20 gut einger. Fremdenzimmer. Anerk. gute Küche u. Keller. Milchkur. Bad. Elektr. Licht. Telefon. Eigenes Gefährt. Gelegenheit zu lohnenden Ausflügen. Mäßige Preise. Juni u. Sept. besond. Preisermäßigung. Kurgästen u. Touristen best. empfohlen. Prospekte durch den Besitzer Ad. Frey, das Stadtschultheissenamt und bei Hansenstein & Vogler A.-G., Mannheim. 11858

Das Gasthaus zur Krone in Kleingemünd hält sich Kochkünstler, Bier- und Schenken bekand empfohlen. Geräumige Vorkellern (Saal), schöner, gepflegter Garten u. große Spielwiese. Stille Freize, auch Pension. Edvard Pfaff Wwe.

Höhenluftkurort Gasth. u. Pens. zum Waldhorn Ruh. Lage. Nähe des Waldes. Gartenwirtschaft. Fein. Zimmer. Aufmerksam. Bedienung. Bes.: R. Weber. [39]

Dobel. Privat-Villa Funk Wohnung

Schönmünzach Gasthof zum Ochsen u. Pens. verb. m. Privatpension Bellevue. Stabstr. Lage. Vord. Pens. M. 4.—. Prosp. Tel. 8. Karl Batsch, Bes. [36]

Freudenstadt Hotel-Pens. Fägerhof Herrl. Lage. Renom. Haus. Pens. v. 5.— M. Wasservorheizg. Kl. Licht. Tel. 103. Bes.: H. Mast, K. Bauschhof. [36]

Freudenstadt Hotel Linde Altrenom. Haus in schön. Lage am Marktplatz. 1922 neugebaut. Telefon 84. Bes.: H. Grüniger. [39]

Freudenstadt Gasthaus Docke u. Pens. Docke. a. Renom. Bürgerl. Haus nächst städt. Anlagen (am Marktplatz). Pensionspreis von Mk. 4.— an. Tel. 213. Bes.: Fr. Gailer. [36]

Taunus, Vogesen etc.

Hotel Weissar See Hochvogesen 1200 m ü. d. Meer, am See und Taunuswald gelegen. Prospekt frei. A. Treppel, Besitzer. [1207]

Bad Salzhausen Oberhessen. Zahlreiche Felskurg. Bäder: von Fremersberg a. M. in 2 Std., von Gießen in 1 Std., von Wiesbaden in 1 Std. 20. erweiterter. Seebad in staatlicher Verwaltung. Kochsalz-, Lithion-, Sulfid- u. Schwefelquellen. Herrlicher Park und Wald, ruhige Lage. Arzt. Grossherzogliche Badeverwaltung.

Ladis bei Tirol 1200 m. Entzück. Alpenluftkurort, altrenom. Schwefelbad. Pension m. Zimmer Mk. 4.70. Prosp. frei. Dr. Bühler. 100

Seelisberg 800 Meter ü. M. Vierwaldstättersee. Schweiz. Hotel-Pension. Bellevue. Hauptbau neu, mod. Confort. Prachtig. Lage, schatt. Terrasse, einzigart. Fernsicht! Pensionspreis Juli u. Aug. Fr. 7.—12, Mai, Juni u. Sept. Fr. 6.—10. Prospekte, Verwandten-Hotel: Habeneck Engelberg, 1029 Meter ü. M. Pension Fr. 07.—10, bevv. 6.—9 Fr. [11358]

Luftkurort Lauterbach im würtbg. Schwarzwald 572 M. ü. d. M. Station Schramberg 3 km; Station Hornberg 11 km. Ausgedehnte Tannenwälder. bis zur Talsohle und zahlreiche ebene und mäßig steigende Waldwege, welche bequem mit Hühn. bis 900 m führen. Stetig wechselnde Natur- und Fernblicke von einzigartiger Schönheit. Intime Schwarzwaldkneipe schätzen Lauterbach wegen seiner unendlich abwechslungsreichen und reizvollen Landschaft und auch als langjährige Stammgäste den Ort in seiner einsamen Frische und erquickenden Ruhe alljährlich wieder auf. Der Lauterbacher Führer weist über 50 Halb- und Tagestouren auf. Prospekte und Auskünfte durch die Unterschriften und das Schultheissenamt. — Schwarzwaldhotel, Zimmer mit Bad. P. Reuter; Hotel Kurhaus, A. Holzschuh; Tannenhof, Pension u. Bad; Landhaus Siebenlinden, feine Familienpension direkt am Wald. Privatwohnungen: Villa Duheim; Archhaus Dr. Klein; Pension Sieger und Kaufmann Brucker. 91345

BAD MERGENTHEIM Württ. Taubertal. :: Saison: 1. April bis 15. Oktober. Auffallende Heilerfolge bei: Zuckerkrankheit, Fettsucht, chronischer Verstopfung, Gallensteinen, Leberleiden, Magen- und Darmkrankheiten, Gicht etc. — **Komfortables Kurhaus, 200 Betten.** — Arztlich beaufsichtigte Diätische. Zu Hauskuren: Mergentholmer Karlsquelle, Salz und Pastillen.

Wildbad Württ. Schwarzwald. 430 m ü. d. M. Linie: Pforzheim-Wildbad. seit Jahrhunderten bewährt gegen Rheumatismen, Gicht u. dergl. Dampf-, Heißluft- und Schwefelwasser Bäder, schwedische Heilgymnastik, neues Badmitten-Industrie- u. Schwefelbäder, Luftkurort. — Besondere Kurgenussorte. Neues Kurhaus. Bergheim zum Sommerberg (200 m) mit herrlichen Taunusansichten, Kutschwege, Theater, Fischerei. Prosp. d. d. Hgl. Badverwaltung.

Luftkurort Heiligenberg b. Bodensee. — 750 m ü. d. M. Bahnh. Lustgarten-Heiligenberg (1/2 Std.) Vielbesuchter Luftkurort in pracht. Umgeb. Ueber 20 km gut gepflegte Waldspazierwege, viele Ruhelöcher. Unverg. Aussicht auf Bodensee und die gesamte Alpenkette, Sommerantheil S. D. d. **Hotel Post** in unmittelbarer Nähe der Anlagen u. Fürsten zu Fürstberg. — Wäldchen, Waldwegen, Dependancen, Zinnberg m. Aussicht, Bäder, Geschl. Gartenhalle, Terrasse. Grossschattiger Garten. Lawn-Tennis, Equipage u. Automobil. Pensionspreis 4.50 bis 6 Mk. Friseur u. Herbar-ermäss. Preise. Prospekt gratis. — Telef. Nr. 5. F. Böhcher, Bes. 13556

HB.-Mai-Bock aus dem Königl. Hofbrauhaus München eingetroffen und empfehle solchen in Flaschen, Syphon u. Gebinden **Fr. E. Hofmann** 56,33 Telefon 446. 56,33
 Allen Naturfreunden zeige hierdurch die 3. durchgesehene und ergänzte Auflage von **100 Spaziergänge u. Ausflüge** in die nähere und weitere Umgebung von Mannheim-Ludwigshafen an. Mit einer Uebersichtskarte Mk. 1.— **A. Bender's** Buchhandlung u. Antiquariat Mannheim, O 4, 16.

Burroughs selbstschreibende **Additionsmaschinen** schaffen Uebersicht und vereinfachen die Buchhaltung **Glogowski & Co** Mannheim O 7, 5 Heidelbergstrasse
 Vorführung kostenlos

Pianos Schwarz u. Braun werden billig verkauft bei Demmer, Ullrich, Auftr. 8. 28350
 Verblüffend Firmit das moderne selbsttätige Waschmittel. Gar. unschädlich. Ueberall zu haben. **P. H. Schrauth, Neuwied** Preis pro 1/2 Pfund-Paket nur 25 Pfg.
 Rechnungsformulare, Geschäftsbriele in modernsten Ausführungen liefert rasch und billig Dr. Haas'sche Buchdruckerei 46 m. d. B.



Für den Geschmack und den Geruch nehmen wir Milch genug

Siegerin

allerfeinste Süßrahm-Margarine
im Geschmack und Aroma der
Molkereibutter am nächsten.

Überall erhältlich.

Fabrikniederlage Mannheim, G 7, 37. Telephon 7079.



Um feinsten Nussgeschmack
Wird manche Nuss geknackt

Palmato

Pflanzenbutter - Margarine
von größter Butterähnlichkeit
und feinstem Nussgeschmack.

Überall erhältlich.

Fabrikniederlage Mannheim, G 7, 37. Telephon 7079.

Fürd. Rennsaison

Deutscher Sport, Sporn,
Sport-Welt, Sportjournal
Paris - Sport, Pariser
Sport, Sport de Paris,
D. J., Frankfurter Nach-
richten, Turfroschieren
tc. — Resuliate täglich ab
1/2 10 Uhr abends zu haben.

Zeitungsverkauf an
der Hauptpost. 2361

Verf. Schneiderin empf.
sich in u. aus dem Hause.
2252 H 7, 9, 1 Tr.

Verkauf

Gebr. Schreibmaschinen

Underwood und Ideal gut
erhalten noch fast neue
Maschinen hat billig ab-
zugeben

Valent. Fahlbusch
Im Rathaus Telephon 200
Mannheim

Guter Bockfessel
zu verkaufen. 2256
N 2, 10 part.

1 komplette grosse
Wirtschafts-Küche
sehr gut erhalten, billig
abzugeben. 22502
H. Schwalbach Söhne
B 7, 4, Magazin.

Für Gaslöcher und
Metall-
Gaszschläuche

besser, zuverläss. u. billiger
als alle andern. Zu haben.
F. S. G. B 1, 3.
92531

1 Spiegelschrank, 2 Bett-
stellen, 2 Patent-Röhre,
2 Bettmatten, 2 Deck-
betten, 4 Kissen, 1 Küchens-
schrank, 2 Tische, 3 Stühle,
u. Küchengerätschaften tc.
wird alles zusammen spott-
billig verkauft. 92682
Zu erfragen: Heinrich
Kaufer, 33 im Bräuer-
Gaden.

Damen- und Mädchen- Hüte

vornehm, elegant und einfach.
Grosse Auswahl. — Aufmerksame Bedienung.
Bitte meine Schaufenster zu beachten u.
sich von meiner tatsächlichen Billigkeit
zu überzeugen.

Frühauf

E 2, 16 Planken
Altbekanntes reelles u. billiges Spezialgeschäft

Bekanntmachung.

Farren-Versteigerung betr.
Am Freitag, 15. Mai 1914, vormittags
10 Uhr wird im Farrenstall in Seckenheim ein
junger fetter, zur Zucht untauglicher Farren
öffentlich meistbietend versteigert. 96884
Seckenheim, den 7. Mai 1914.

Gemeinderat:

Bois, Rod.

Todes-Anzeige.

Gestern mittags 12 Uhr entschlief sanft
nach langen in Geduld getragenen Leiden
unsere unvergessliche Gattin u. Mutter Frau

Maria Dreßler

geb. Gagen
im Alter von 66 Jahren.
Mit der Bitte um stille Teilnahme zeigt
dies tiefbetrübt an.
Mannheim, den 8. Mai 1914.
Friedrich Dreßler.
Die Beerdigung findet Samstag, 9. Mai,
mittags 3 Uhr von der Friedhofskapelle
Redarau aus statt. 2269

Gestern abend verschied nach längerem Leiden unser langjähriger
treuer Mitarbeiter und Prokurist

Herr Jacob Mendel

Ueber 40 Jahre hat derselbe seine ganze Kraft, sein ganzes Denken
und Streben unserem Unternehmen gewidmet, zu dessen Entwicklung seine
tatkräftige nie ermüdende Mitarbeit wesentlich beigetragen hat.

Seine stets gleiche Arbeitsfreudigkeit und persönliche Liebenswürdig-
keit sichern ihm in unserer Firma auf immer ein dankbares Gedenken.

Gebrüder Mayer.

Mannheim, den 8. Mai 1914.

56841

Dr. Weinreich's Mottenäther

Um nicht minderwertige Nachahmungen zu erhalten, achte man stets auf den Namen „Dr. Weinreich“.

Seit Jahren laut Attest des Oberhofmarschall-
amtes von den Hofhaltungen 11290

Sr. Majestät des Kaisers

zahlreichen anderen Hofhaltungen, militärischen Be-
kleidungskammern u. vielen Privathaltungen ständig
verwendetes, zuverlässig wirkendes Mottenschutzmittel.
Zu beziehen d. alle Drogerien, Apotheken, Parfümerien.

Pharmakon-Gesellschaft Chemische Fabrik
Frankfurt a. M.

Mein Besuch bei Asta Nielsen.

Bei der „Arbeit“. — Aus dem Leben der
Künstlerin.

Erzählung von unserer Berliner Mitarbeiter.
Durch eine Flucht von Genähten aller Art
fühle ich ihre Empfangszone in einem großen
Raum. Ich bleibe an der Türe stehen. Niemand
scheint auf mich zu achten. Ein kleines, etwa
vienehujähriges Mädchen steht in der Mitte des
Zimmers. Ihre armselige, dunkelbraunes
Abkleben ist zerknüllt, ihre grünen Strümpfe sind
gerissen und ihre Schuhe zerfetzt. Ein älterer
Herr läuft um sie herum und fachtelt wie toll mit
den Händen durch die Luft.

„Zeigen Sie mir Ihre Portemonnaie!“ schreit
er unerbittlich. Wir sind 500 Mark fortge-
kommen! Ich habe Sie im Verdacht! Sie haben
mir das Geld gestohlen!“

Das Mädchen leugnet hartnäckig. Scheu und
verstoßen holt es dann aus seiner Tasche das
Portemonnaie heraus, wirft einen flüchtigen
Wid herein und schüttelt den Kopf:

„Nein, mein Herr, Sie irren sich!“
Der Herr entzieht ihr die Tasche und findet
die fünf blauen Scheine. Am gestrichel sie wei-
nend alles. Der Herr kann sich nicht mehr be-
herrschen. Seine Zähne sind vor Wut entstellt:

„Sie sind eine ganz gemeine Hausdiebin! Ich
werde die Polizei benachrichtigen! — Eine ganz
gemeine Hausdiebin!“ wiederholt er, da ihm
im Augenblick nichts Besseres und Treffenderes
einfallt.

Und an der Seite stehen die Filmoperatoren
mit ihren Apparaten und kurbeln. Vier
mächtige Akkumulatoren beleuchten die Szene.

Außer dem Bereich der Aufnahmeapparate steht
ein Mann, ein Riese von Gestalt. Es ist Urban
Gad, der Verfasser und Regisseur der Nielsen-
filme. Mit lauter Stimme gibt er den Schau-
spielern noch einige Anweisungen. Neben an
bauen die Arbeiter schon wieder für das nächste
Bild eine Klische auf. Auf dem Ged liegt ein
Papstchen. Ein kleiner Junge — auch schon
ein Flimmerer — mit einem allerliebsten Voden-
kopf nicht heimlich ein paar Kuchenteufel.

Da hinten ist die Aufnahme jetzt zu Ende.
Urban Gad kommt auf mich zu. Freundlich
reicht er mir die Hand zum Gruße. Dann stellt
er mir das kleine Mädchen, das vorhin die „ganz
gemeine Hausdiebin“ gespielt hat, als — seine
Genossin, Asta Nielsen, vor. Ich bin im
Augenblick verblüfft, da ich alles andere nur
nicht Asta Nielsen in dieser unscheinbaren Person
erwartet hatte.

Sie erzählt den Grund meiner Verlegenheit.

„O, das freut mich, mein Herr, daß Sie mich
in dieser Maske nicht erkannt haben!“

Jede ihrer Bewegungen ist wie im Film:
ungehört und grazios. Ein leichtes Lächeln
ruht auf ihren Lippen. Sie spricht mit einer
anheimelnden Echarne. Ohne eine Sekunde zu
überlegen, gibt sie Antworten, die in ihrer
erakten Art direkt verblüffen.

Aus ihrem Leben erzählt mir die Künstlerin
folgendes:

„Es ist gar nicht so lange her, da sah ich un-
gefähr genau so aus, wie Sie mich jetzt hier
erblicken. Ich war die Tochter sehr, sehr armer,
aber braver Leute. Die Art und das Kleid
waren bei uns einst täglicher Gast. Ich ver-
brochte meine Jugend freudlos in den düsteren

Häusern und Höfen einer armseligen Vorstadt
Kopenhagens. Ich habe da viel Trauriges ge-
sehen und erlebt. Mit scharfen Auge habe ich
die verschiedenen Eigenarten der Menschen, die
mir begegneten und mit denen ich zu tun hatte,
beobachtet. Schon damals fühlte ich den un-
widerstehlichen Drang, meine Eindrücke mündlich
wiedergeben. Es war mein heißester Wunsch,
Schauspielerin zu werden. Jungente trümmte
ich oft als kleines Mädchen in meinem Dach-
giebel von den Wandern des Theaters.“

Als ich vierzehn Jahre alt geworden war,
starb mein Vater nach einer schweren Krankheit.
Unsere Familie war der Elend verfallen. Meine
strebende Mutter plagte sich Tag und
Nacht als Wäscherin herum. Jeden Pfennig
ersparte sie, um uns Kinder vor dem Verhungern
zu bewahren. Um auch mitzuverdienen, brachte
mich meine Mutter in einem ganz kleinen
Bäderladen als Verkäuferin unter. Nach drei
Tagen rückte ich aus und blieb wieder daheim.

Nach wenigen Jahren stand meine Mutter
am Ende ihrer Kräfte. Da reiste in mir ein
Plan. Eines Tages stahl ich mich von Hause
fort, ging zu dem ersten dänischen Schauspieler
Peter Jernsdorff und bat ihn, mich für die Bühne
anzunehmen. Ich hatte keine Empfehlungen,
nichts, nur den festen, unbegleitbaren Willen,
eine Schauspielerin zu werden.

Von diesem Tage ab, wo ich in meiner arm-
seligen Hülle zum ersten Male vor Jernsdorff
stand, begann mein Glück. Der Meister erkannte
mein Talent und übernahm meine Ausbildung.
Nach verhältnismäßig kurzer Lehrzeit wurde ich
am „Neuen Theater“ in Kopenhagen als
Charakterdarstellerin angestellt.

Das Unglück — vielmehr das Glück wollte
es, daß das Theater schlecht ging. Der Direktor
sah sich daher genötigt, nur Operetten auszu-
führen. Dadurch war ich überflüssig geworden.
Aber meine Lebhaftigkeit erlangte die lange Muße-
zeit nicht. Ich sann nach Mitteln nach, um
die mir aufgetragene Pause in meiner schau-
spielerischen Tätigkeit auszumüllen.

Zufällig lernte ich Urban Gad kennen. Er
war damals künstlerischer Beirat an den beiden
größten Kopenhagener Privatbühnen. Ich unter-
hielt mich oft mit ihm und eines Tages beschloß
er, ein Filmdrama zu verfilmen, in dem ich die
Hauptrolle spielen sollte. Der Film hatte einen
riesigen Erfolg. Ich gab daher das Theater völlig
auf und widmete mich nun der Filmbühne. Wie-
der habe ich in ungefähr 25 Filmdramen mit-
gewirkt, die alle von Urban Gad verfaßt und
inszeniert wurden. Neuerdings haben wir uns
sogar verpflichtet, jährlich acht neue Werke
herauszugeben. Ich muß also den ganzen Tag
von 8 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags ununter-
brochen filmen. Das strengt sehr, sehr an.
Allerdings sind Lustspiele für mich eine Er-
holung. Da kann ich mich mal austoben und
-tollen nach Herzenslust. Aber wenn ich in
einem Drama an einem Tage zwei bis drei
ernte Szenen zu spielen habe, in denen ich
weinen muß, bin ich für den ganzen Tag nicht
mehr zu gebrauchen. Und trotzdem meine ich
lieber im Drama als im Lustspiel. Es erinnert
mich an meine traurige Kindheit und dann fühlte
ich mich um desto glücklicher, daß all das so
schwer Erlebte nur ein Filmmenspiel war ...“

Cefabu-Kaffee

Das Lösliche der Kaffeebohne in Pulverform.
In kaltem und heissem Wasser momentan
klar löslich — ohne Rückstand
sofort trinkfertig — garantiert rein. 16245

Cefabu-Kaffee ist in Mannheim in folgenden Geschäften zu haben: Josef Bongartz, D 3, 1. Greulloch & Herschler, H 2, 1. Schmoller & Co., Warenhaus.
H. Mildenberger, L 12, 6. H. Merckle, Gontardplatz 2. Ludwig & Schütthelm, O 4, 3. Adam Seitz, Drogerie, Mannheim-Neckarau. Jakob Harler, N 4, 22.



Habereck'l

Bürgerliches Brauhaus

Telephon 1423

Q 4, 11

Telephon 6590

August Lammarisch, Restaurateur

Direkter Lagerfaß-Ausschank anerkannter Qualitätsbiere

ff. Bock (Münchener Art)

ff. Gold (Wiener Art)

Vorzügliche Küche

Arche Noah, F 5, 2

Altrenommiertes Weinrestaurant

la. Weine

Anerkannt gute Küche zu jeder Tageszeit.

10080

Familie Kaiser.

Gasthof

„Zur gold. Gerste“

Bes.: Lud. Erle.

I 1, 13 Mannheim Tel. 3595

Vorzügliche bürgerliche Küche.

Naturweine. Wein-Bier.

Freudenzimmer.

TELEPHON 6423

KUNST-SALON

GEBRÜDER BUCK

Heidelbergerstrasse, O 7, 14.

Moninger Bier

durch seine vorzügliche Beschaffenheit und gute Bekömmlichkeit allgemein beliebt.

100773



Freiwillige Feuerwehr

Einladung an sämtliche Kameraden der freiwilligen Feuerwehr... Samstag, 9. Mai ds. J.

Sieger der Armees.

Spöttliche Skizze von H. Kaiser-Mündel. (Nachdruck verboten.)

Wollen Sie Castor reiten Armees? Antwort heute abend 8 Uhr Telephon Offizierskasino — Koblenberg.

Nachdem ich stand Leutnant von Garkstein in seinem Zimmer und las das Telegramm, das der Bote soeben gebracht, noch ein paar mal durch. Also einen Ritt in der Badenia hat man ihm an! Einen Ritt, der als Sieg gedacht, der Traum und höchste Wunsch jedes deutschen Offiziers ist, gleichviel ob er aktiv ist oder in der Reserve steht. Vor den Augen Sr. M. nach aufstrebendem Ritt unter dem brausenden Braus des Publikums als Sieger das Ziel zu erreichen, von Sr. Majest. durch Handschlag beglückwünscht u. aus den Händen einer Prinzessin oder gar von Ihrer Majestät selbst den kostbaren Ehrenpreis, eine bleibende Erinnerung eines unvergesslichen Moments in Empfang zu nehmen, das mußte ein herrlicher Augenblick sein. Und wie viel leichter würde man alsdann den nur allzu häßlich ertellten Urlaub zum Reiten erhalten! Dem Sieger der Badenia fehlt der Herr Oberst schon etwas nach.

Doch jede Medaille hat auch eine Reverso. Wie ist es angemessen, wenn man mit großen Hoffnungen befreit hat und dann, von Stürzen und Ausbreiten abgesehen, mit total abgewiesenen Gant zu Ziel kommt, gesehen muß wie ein anderer Kamerad die so heiß begehrte Trophäe erhält. Und wie ist es beinahe, wenn man hinterher noch ab und zu recht teilnehmend gefragt wird: „Aus dem Bod war wohl absolut nichts mehr rauszuholen.“ Oder: „Es langte wohl nicht? Na, vielleicht nächstes Jahr.“

Diese und ähnliche Gedanken beschäftigten das Hirn des Leutnants und blieben schließlich an dem hier am meisten in Betracht kommenden Objekt, dem Castor, hängen.

Castor, wer ist Castor? Soviel ihm bekannt, wurde der Degen im Stalle für ein gutes Pferd gehalten, hatte als Nachpferd sogar ein 10.000-Mark-Rennen gewinnen können, als Hindernispferd jedoch keinerlei Erfolg aufzu-

weisen. Der Degen wurde von der großen Masse der Rennbahnbesucher bereits als Nieler betrachtet und war somit längst zu den Toten geworfen. Weder Herrenreiter noch Jockeys hatten es vermocht, den etwas schwer zu reitenden Degen über die Bahn zu bringen. Castor war ausgebrochen oder gestürzt und der Reiter hatte sich das Ziel regelmäßig von fern besehen können.

Blötzlich fiel dem Leutnant jedoch ein, daß der Trainer Castors im vorigen Herbst einmal geäußert hatte: „Wenn ich doch nur jemand finden könnte, der den Gaul zu reiten versteht, er könnte große Rennen gewinnen.“

Weshalb aber wandte sich Graf Koblenberg gerade an ihn, da gab es doch berühmtere Kamraden! Sollte der Graf bei diesen schon angefragt und eine Ablehnung erhalten haben? Nun, man konnte ja den Grund der Anfrage mal erforschen und die Antwort danach einrichten.

II.

„Herr Leutnant, das Telephon.“ meldete etwas nach 8 Uhr die Ordemann.

„Der Garkstein!“ „Jawohl, hier Koblenberg! Nun Herr Leutnant, was haben Sie für eine Antwort für mich?“

„Herr Graf, bitte eine Frage, weshalb wenden Sie sich gerade an mich?“

„Es geschieht auf Anraten meines Trainers, er meint, Sie wären der passende Reiter für Castor!“

„So, so, der gute Mann scheint ja eine ziemlich richtige Meinung von mir zu haben.“

„Herr Leutnant, hören Sie bitte mal einen Vorschlag: Können Sie es nicht möglich machen, morgen früh in Doppelparien zu sein und den Degen in der Arbeit zu reiten? Später können Sie ja dann Ihre Entscheidung treffen!“

„Schön, das wird ich machen lassen, ich komme mit dem 6-Uhr-Zug.“

„Na, das freut mich, am Bahnhof wird ein Reitwurst mit einem Weide auf Sie warten, und reiten Sie nur gleich hinüber zur Idealbahn; Sie werden dort sogleich Trainer Carter sehen; machen Sie mit ihm alles weitere ab, bin leider verhindert, rauszukommen. Also verstanden? Schluß — Schluß.“

III.

Pünktlich 6 Uhr am andern Morgen langte Leutnant Garkstein in Doppelparien an, bestieg dort das bereitgehaltene Reitpferd und ritt hinüber zur Krainerbahn, wo gleich am Eingang Trainer Carter mit seinem Bot bereits auf ihn wartete.

Schon von weitem rief ihm lechterer zu: „Guten morgen, Herr Leutnant, freue mich wirklich daß Sie so schnell gekommen sind.“

„Guten Morgen, Mr. Carter.“ erwiderte der Leutnant. „Sagen Sie mir erst mal vor allem, wie sie darauf gekommen sind, mich auf Castor haben zu wollen. Sie wissen doch, man reitet in der Badenia wohl gern ein Pferd mit Chancen, aber bester werden, ist doch wirklich kein Vergnügen.“

„Schon richtig, Herr Leutnant.“ gab Mr. Carter zurück. „Indessen einer muß ja doch bester werden. Daß aber Sie mit Castor als bester enden werden, möchte ich billig herausstellen. Ich glaube im Geheimen, daß Sie mit Castor Erfolg haben werden. Sehen Sie sich zunächst mal auf den Degen, nachher verrate ich Ihnen mehr.“

„Nichts zu machen, alter Herr, ich muß vorher alles wissen.“

„Na, wenn es nicht anders sein kann, auch gut, Herr Leutnant, Sie wissen, ich bin ein alter Kamrad u. habe schon Rennen geritten, als Sie und die Mehrzahl Ihrer jetzigen Herren Kameraden vom Reittattel noch nicht auf der Welt waren. Vorige Woche ritten Sie in Karlsdorf Moosmouten, ich kenne den Burden, es ist ein Nilou; hab' ihn selber zwei Jahre im Stall gehabt, na ja, und wie Sie an den Hals fassen kamen, da sah ich, wie er die Ohren ins Gesicht warf und anfang zu heulieren. Hätten Sie nach der Weisheit gegriffen, so wäre er Ihnen unweiderwillig ausgebrochen. Sie aber taten als wenn Sie das gar nichts anginge, taten ihn ruhig gegen das Hindernis und er verlor die Ausbreitungsfläche. Wrasa hinüber und ließ das ganze Rennen frei und ehlich nach Hause. Daß Sie nur Dritter wurden, ist nicht Ihre Schuld, die beiden ersten Pferde waren eben besser.“

„Sehen Sie, Herr Leutnant, das hat mir gefallen und ich mache jede Wette, Sie werden

mit Castor auch fertig, denn der ist nicht schlecht, sondern nur ängstlich, und nun kommen Sie, setzen Sie sich rauf und geben Sie mit noch zwei Begleitpferden einen guten Galopp über 5000 Meter, die volle Distanz der Armees.“

Leutnant Garkstein erwiderte nichts, rieg ab, übergab das Pferd einem Burden und besah sich den von einem älteren Stallmann geführten, ihm noch fremden Castor. Es war ein wirklich schöner Herr, starkmüchtig, breite Brust, und Kruppe, die richtige Steepierfigur. Garkstein schwang sich in den Sattel, schnalzte sich die Bügel, und gleich darauf trabten die drei Pferde die beiden Begleitpferde von Jockeys geritten, in die Galoppierbahn, stellten sich an 5000-Meter auf und sprangen ab, wie im Rennen. Angesichts der immerhin beträchtlichen Entfernung von 5000 Meter zogen die drei Pferde in ruhigen, gleichmäßigen Galoppstürmen, Castor an der Spitze, ihres Weges. Ohne jeden Anzeichen wurden sämtliche Hindernisse fehlerlos genommen und die drei Reiter stiegen nach Beieren des Fieles ihre Pferde zur weiteren Ausdauerleistung Trainer Carters frisch und gesund auf.

Die Jockeys wie auch der Leutnant v. Garkstein sprangen von den stark schweißenden Pferden und lockerten die Gurte. Der inzwischen herbeigekommene Stallmann übernahm seinen Castor, welchem Leutnant v. Garkstein auch zum Abschied ein paar mal den stützenden Hals klopfte und dann hinderschritt zu dem in der Mitte der Bahn stehenden soeben sein Renneol einstufenden Trainer.

„Also, ich werde den Ritt übernehmen. Sie haben nicht zuviel gesagt, der Degen ist ein guter Springer und hat auch einen grundbesonderen Charakter, aber ängstlich ist er ziemlich, denn am Wassergraben war's beinahe schon flüchtig geworden, nun, jedenfalls weiß ich, wie er zu reiten ist, u. mit einem bißchen Glück, kann es leicht möglich sein, daß ich den dritten Platz erweise, an Gewinn ist wohl nicht zu denken.“

„Herr Leutnant, ich weite zehn an eins, wenn Sie statt über die Bahn kommen, gewinnen Sie das Rennen, denn müde war er doch eben noch nicht.“

„Das wohl nicht, aber Collur und Obermann, unsere gefährlichsten Gegner, sind auch ein paar sehr gute Strecker.“



Bad. Rennverein Mannheim.

Karten-Verkauf
am den am 3., 5., und 10. März stattfindenden

Rennen

Mitglieder-Tribüne, nummerierter Sitz Mk. 15.—
Mitglieder-Tribüne, nichtnummeriert Mk. 10.—
Nummerierte Tribüne des I. Platzes Mk. 3.—
Nichtnummerierte Tribüne des I. Platzes Mk. 2.—
2. Platz, Erwachsene Mk. 1.—, Kinder 50 Pfg.
Tages-Programm mit Plan . . . 30 Pfg.

Städtische Reiterkassette und das Programm sind erhältlich bei

Verkehrsverein Bad- u. Hochschweider,
Bau-Bogen 47/68 P 7, 7a
August Kromer, J. Schroth, Schw. St. 7
D 1, 5/6 Zeitungskiosk bei
Stefan Fritsch, P 1, 5 Wasserturm

Jakob Bartsch, L. Hafens a. Rd., Ludwigstr. 31
und an den Kassen beim Eingang an den
betroffenen Plätzen. 92038

Tageskarten zum reservierten Wagenplatz
4-10 Mk. und Abonnements für die 3 Renntage
à 20 Mk. sowie Tageskarten für den Autoplatz
(hinter dem Hügel 2. Platz) à 4 Mk. im Sekretariat
des Rennvereins (Rathaus) und an der
Einfahrt, (Kutscher resp. Chauffeur der Fahr-
zeuge frei).

Logen im Abonnement zu 200 Mk. (6 Plätze)
Eintritt-Logenplätze 12 Mk. Zuschlag pro Tag.

**Kartenverkauf an Vereinsmit-
glieder zum ermäßigten Preis nur
im Sekretariat (Rathausbogen 46).**

Schreiner-Arbeiten
jeal. Art. auch Repara-
turen, sowie 2042

spez. Modellarbeiten
übernimmt bei feingemäß.
und billiger Bedienung
G. Schreiner, Burgstr. 19.

Zur Bekämpfung von
Haaransfall,
Schuppen,
Jucken der Kopfhaut
verwenden Sie nur

Dehawa

Die Kopfnerven werden nicht
gereizt, sondern nur die Haar-
papillen mild zu neuer
Tätigkeit erregt. Wöchent-
lich 2-3 mal sanft in die
Kopfhaut einreiben, daher
sehr sparsam im Verbrauch.
Dehawa

Haarnährstoff
bildet ein Schutzmittel gegen
Haarkrankheiten, die sich
durch vernachlässigten Haars-
wuchs einstellen können.
Das Haar wird seidenschweich
und glänzend.

Jede Flasche enthält neuestes
Speitzerschlöß.

Dehawa ist ärztlich empfohlen
und empfohlen.

Preis p. Fl. M. 2.— u. 4.—

**Depots: „Hof-Drogerie“
Ludwig & Schütthelm,
O 4, 3, Filiale Friedrichs-
platz 19; „Universal-
Drogerie“ Seckenheimer-
strasse 8; „Storch-
Drogerie“, Marktplatz 9;
Drogerie Friedr. Becker,
G 2, 3; Pelikan-Apotheke,
Q 1, 2; Hirsch-Drog.,
Heidelbergerstr. 0 7, 12,
Merker-Drog., Gontard-
platz 2, Rötter-Drog.,
Lange Hölzerstr. 34-36.
85178**

Damenhüte

Geschw. Gutmann
/ G 3, 1. /

15 Schaufenster!

Grosse Auswahl in

Panama-Hüten.

Filialen

in Karlsruhe, Pforzheim, Konstanz, Straßburg,
Saarbrücken, Köln, Frankfurt a. M.

Karl Münch, Mannheim Q 1, 13
Spezialgeschäft für Korb- u. Kinderwagen

Stets Neuheiten in
Rohrmöbel

Eigene Reparaturwerk-
stätte bei fachgemäßer
reeller Bedienung.

**Großes Bürstenlager
Marktwagen.**

**Billigste Preise!
Beste Bedienung!**

Gebrüder Velten
Samenkulturen — Samengroßhandlung
5 1, 6 Mannheim 5 1, 6
Telefon No. 844
Erstklassige Bezugsquelle für

Sämereien

aller Art, Blumenzwiebeln, Knollen, Dah-
lien, Stauden, Baumschulartikel, gärtner-
ische Bedarfsgegenstände, Düngemittel.

Spezialität:
Velten's Vogelfutter und Singfutter.
Zur bevorstehenden Pflanzzeit empfehlen
aus unseren Kulturen:

Balkon-Pflanzen
wie Geranien, Petunien, Hängnelken
usw.

Größte Leistungsfähigkeit - Kataloge unentgeltl.

G. Tillmann-Matter, Hofphotograph
Telephon-Anschluß No. 570 Mannheim P 7, 19 (Heidelbergerstraße)
Ausstellung von Gummidrucken in der Empfangshalle P 7, 19. Um Besichtigung wird gebeten. 26881

Sollen Sie es auch gerne sein, aber die 10
Kilogramm drücken auf die 5000 Meter auch,
kommen Sie hell über die letzte Hürde und blei-
ben in der Mitte der Bahn, so werden Sie
sehen, daß Sie im Hinstich auch Ihr Wörtlein
mitzureden haben.

„Sollen's hoffen“, meinte der Leutnant, und
fuhr nach einem Blick auf die Uhr fort: „es
wird Zeit, daß ich zum Bahnhof komme, habe
nachmittags noch Dienst. Also sagen Sie dem
Herrn Grafen Bescheid und vor dem ersten Ren-
nen, die Badema wird als drittes gelaufen,
treffen wir uns beim Sattelpaddock. Guten
Morgen Mr. Carter.“

„Guten Morgen, Herr Leutnant, ich freu'
mich, daß Sie angenommen haben.“

Die Herren richteten sich die Hände und schied-
en mit beiderseitiger Zufriedenheit.

IV.
Der Tag des großen Armees-Jagdrennens
war herangerückt.

In Scharen strömten die Reimbahnbesucher
nach den verschiedenen Plätzen, Sonderzug auf
Sonderzug wählte jeden und entleerte sich seiner
Innereien. Raikoches, Bierpänner, herr-
schaftliche Kutscher, Autos aller Firmen,
Taximeter, alles war vertreten. Hohe und
Allerhöchste Herrschaften hatten ihren Besuch
in Aussicht gestellt, sogar Seine Majestät
nebt seiner erlauchten Gemahlin hatten ihr
Erscheinen zugesagt, nichts also fehlte, um
diesen traditionsvollen Reintag seinen Vortän-
zern sich würdig anreihen zu lassen.

„Nichtiges Hohenzollernrennen“ heute“, hörte
man vielfach sagen, „so wirklich herrlich“, war
fast immer die Antwort.

Als nach dem ersten Rennen die Majestäten
unter bewundernden Hochrufen des Publikums
und den Klängen der Nationalhymne angelangt
waren und sich in den Kaiserpavillon begeben
hatten, bot der Sattelplatz ein Bild, wie man
es farbenschwächer kaum je gesehen hatte.
Kostbare Toiletten der Damen woben zwischen
den Uniformen der Offiziere fast aller Regi-
menter des Heeres, und alle die bunten und
glänzenden Farben erschienen wieder einge-
rahmt von dem reinen Grau oder Schwarz
des Weils.

Das zweite Rennen war gelaufen und die
Trainer und Stallente machten sich an die
Follette der Kronekandidaten. Leutnant v.
Gardstein und Graf Rodenberg standen vor
dem Sattelpaddock und sahen zu, wie Trainer

Carter den Hengst selbst fütterte und die Gurten
anzog.

„Das ist Bollux“, sagte Graf Rodenberg, auf
ein eben vorbeigeführtes Pferd deutend, „sieht
sehr gut aus, der alte Bursche, aber 80 Kilo-
gramm ist auch allerhand Zeug.“

Für den wohl weniger, denn mit 76 und 78
Kilogramm hat er doch schon öfters gewonnen,
er ist ein sicherer Springer und schwer aus dem
Takt zu bringen, aber“, fuhr der Leutnant fort,
mit einem Seitenblick auf den auch bereits
herumgeführten Castor, „unser Fuchs scheint
auch vor Gesundheit zu strahlen.“

„Herr Leutnant“, mischte sich der hinstre-
tende Trainer ein, „der Hengst war nie besser
wie heute, und ich sage Ihnen, wir haben eine
erste Chance, nur vermeiden Sie, mit anderen
Pferden ins Gedränge zu kommen. Wenn Sie
nicht die Führung übernehmen wollen, so geben
Sie nach außen, verlieren Sie ruhig mal an
irgendeiner Ecke ein paar Längen, das macht
nichts aus, nur streifen Sie isoliert.“

Die Worte des Trainers schnitt alle weiteren
Besprechungen ab. Leutnant v. Gardstein
sah auf, der Stallmann sagte das Tier beim
Hilfzügel, um es durch die Menschenmenge
zum Sammelplatz der Teilnehmer zu geleiten.
„Arm- und Beinbruch, Herr Leutnant“, sagte
Graf Rodenberg. „Danke, danke“, nickte der
erster, sich umsehend, und klopfte seinem Pferde
auf die Kruppe.

Nach dem üblichen Festle vor Seiner Maje-
stät fanterien die Herren, zwölf an der Zahl,
über die Probehürde zum Start.

Leutnant v. Gardstein hatte beim Auslösen
die Nr. 6 gegriffen, hätte also unmittelbar in
der Mitte des Feldes abstarten müssen. Wer
eingedenk der Worte des Trainers gab er seinen
guten Platz preis und stellte sich ganz außen
auf. Gleich der erste Versuch gelang dem Star-
ter vorzüglich, und gut geschlossen setzte sich das
Doppelreihen in Bewegung.

Bis zur ersten Hürde änderte sich nichts im
Bilde, nach dem zweiten Sprünge, einem feinen
Geball mit Hede, aber wurde es anders, das
Feld begann sich auseinander zu ziehen.

Castor hatte beide Male vorzüglich gesprun-
gen, so ging es weiter über den englischen
Spring, Hede, bis zur Steinmauer; 9 Pferde
waren noch im Rennen, rechts, vielleicht vier
Längen vor ihm, lag Abendsonne. Die Stute
gibt beim Abpringen mit dem rechten Vorder-
füße aus, verlor natürlich den Schwung, schlug

mit den Vorderfüßen gegen die aufgelegte Gras-
lante und stürzte kopfüber zu Boden, ihren
Reiter in weitem Bogen abrollend. Jetzt
kam ein fürchtbarer Moment für Leutnant von
Gardstein, sprang die Stute auf und lief nach
rechts weg, so war es gut, und die Bahn wurde
frei. Blicke alles schob mit Blüheschnelle durch sein
Hirn, zum andern war die Zeit zu knapp, denn
schon setzte Castor an und sprang — und Abend-
sonne — blieb liegen, die Hürde ihn nicht und
ließ auch keine Rennen mehr, die Stute war
schlecht gefallen, hatte den Wirbel gebrochen und
musste nachher erschossen werden. — Feldentod
— dachte unser Leutnant, und weiter ging's.

Am nächsten Sprung, dem Bullfinch, fiel
wieder einer, nun waren nur noch sechs Gegner,
Ruhig jedoch und mit der Gleichmäßigkeit einer
Machline sah er Bollux galoppieren, der war
seinem Pferde überlegen, das sah er ein. Jetzt
kamen die schwersten Sprünge, der Wasser-
graben, einmal mit Hürde, das anderemal
offen.

Leutnant v. Gardstein hielt seinen Hengst
mech und mehr zurück, er mußte, daß fast jedes-
mal dort einer fiel oder ausbrach, und um jeder
Karambolage auszuweichen, blieb er etwa 10
Yards zurück. Wie klug diese Vorsicht ange-
bracht war, zeigte sich schon im nächsten Mo-
ment.

Brasero, einer der aussichtsreichsten Bewerber,
blieb knapp vorm Graben mit fürchtlichem
Ruck stehen, sein Reiter floß kopfüber in das
hochaufragende Wasser, Brasero drehte sich
nach links um und raste am Fag vorbei in die
Mitte der Bahn, den Tribünen zu. Wäre Cas-
tor nicht so weit zurück gewesen, so hätte Bras-
ero diesen tödlichen mit herausgenommen, so
aber blieb Castor unbehelligt; tren zog der
Hengst an und sprang hinüber, das sehr mit
solch gewaltigem Schwung, daß er in fast eine
Linie mit den vor ihm galoppierenden Pferden
kam. Die gute Luft seines Hengstes nicht
stehend ließ Leutnant v. Gardstein ihn wieder
ausgreifen, was zur Folge hatte, daß sehr bald
zwischen ihm und dem Ruckel einige Längen
Abstand kamen. Jetzt kam der offene Wasser-
graben, der schwerste Sprung, gefährlich des-
wegen, weil die Pferde erst kurz davor das Hin-
dernis gewahrt werden, und durch die blühende

Wasserrinne irritiert, sehr oft ausbrechen oder
zu früh abpringen, mit den Hinterbeinen
hängen bleiben und dadurch zu Fall kommen.

Leutnant v. Gardstein kalkulierte, kommt du
glatt hinüber und als erster den dahinter lie-
genden Reinen Sägel hinauf, so geht du los,
was die Reinen hatten, es sind dann nur noch
etwa 800 Meter bis zum Ziel, vielleicht lang's.

Mit solch gewaltiger Kraft setzte Castor eben
über den Graben, daß er wohl glatt hinüber
kam, aber von seiner eigenen Wucht mit fort-
gerissen, rutschten ihm die Beine weg und fiel
er in die Arme. — Mit bewundernswürdiger
feinerer Weisheitsgegenwart und Kraft riß sein Rei-
ter ihn an den Jügeln den Kopf in die Höhe,
der Hengst kam auf die Beine, sprang an und
galoppierte weiter.

Weltaufenthaltiges Bravo belohnte die von
den Tribünen beobachtete Tat des Offiziers.

Der ganze Vorgang war natürlich nur das
Werk einiger Sekunden gewesen und keiner der
Konkurrenten war mit ihm auf gleiche Höhe
gekommen, und Castor setzte über den Boden,
daß es eine Zeit hätte, überdramatisch sicher die
vor der Biegung stehende Hede und bog mit gut
10 Längen Vorsprung in die Ziellinie ein,
der letzten Hürde zu. — Und jetzt kam Bollux
— sich umsehend, sah Leutnant v. Gardstein
den Brautten, von seinem Stenermann bereits
aufgefordert, heranziehen.

Wunderbar geht du, treuer Knappe, dachte
er, doch nicht hast du heute nicht ein. Die letzte
Hürde kam, hinüber und nun los. „Castor,
was hast du noch in dir, heraus damit.“

Tren kam das Tier der Aufforderung seines
Reiters noch, jedoch nicht lange, dann merkte
der Leutnant an den Kräusen, ruckweisen Atem-
zügen, daß dessen Kraft zu Ende war, zur
Reitweise zu greifen, wäre Tierquälerei gewesen,
er sah sich um nach Bollux, dessen Reiter ritt auf
Tod und Leben, aber Bollux wurde nicht viel
schneller, wohl vermochte er noch mal anzu-
schießen und bis auf zwei Pferdelängen heraus-
kommen, aber inzwischen hatte Castor das Ziel
erreicht.

Vor dem ungeheuren Jubel und Bravo-
schrei des sich wie rasend erhebenden Publi-
kums, zog Leutnant v. Gardstein auf Castor
unter den Augen Seiner Majestät durchs Ziel-
Ziel.

„Sieger der Armees.“
Es war der wirkliche Sieg des Reiters.

Zur Maifestwoche ganz besonders günstiges Angebot

Für Herren

Für Damen

Elegante imit. Chevreaux-Herren-Hakenstiefel mit Lackkappe und Derbyschnitt, moderne Form. **Ausnahmepreis Mk. 5.95**

Preiswerte Rindbox-Herren-Hakenstiefel mit Derbyschnitt, bequeme Form. **Ausnahmepreis Mk. 7.50**

Elegante Herren-Hakenstiefel moderne Form, Lackkappe, Derby, la. vollständige Lederausführung. **Ausnahmepreis Mk. 8.95**

Hochelegante la. echt Box calf-Herren-Hakenstiefel mit Derbyschnitt. Jedes Paar ein Meisterstück . . . nur Mk. **10.90**



Elegante Leder Babystiefel mit modernen Einsätzen . . . **Ausnahmepreis 78 Pfg.**

Preiswerte echt Chevreaux-Schnürstiefel gutes Fabrikat, bequeme Form

21-22	23-24	25-26
2.85	3.50	4.35

mit Derbyschnitt **Ausnahmepreis Mk. 4.85 5.50**

Preiswerte imitierte Chevreaux-Damen-Halbschuhe mit Lackkappe. **Ausnahmepreis Mk. 4.95**

Elegante braun imit. Chevreaux-Halbschuhe, neueste Form mit Lackkappe und Derbyschnitt. **Ausnahmepreis Mk. 5.50**

Elegante schwarz echt Chevreaux Damen-Schnürstiefel, Derbyschnitt, sehr preiswert. **Ausnahmepreis Mk. 5.95**

Elegante braun imit. Chevreaux-Schnürstiefel mit Derby-Lackkappe sehr preiswert. **Ausnahmepreis Mk. 6.50**

Mein Prinzip

Fußballstiefel, Fußbälle, Strümpfe, Gamaschen, Rucksäcke
zu billigsten Preisen.

billig u. gut.

R. Altschüler, Mannheim

R 1, 23 in Markt, P 7, 20 Heildorferstr., Mittelstr. 53, G 5, 14
Schwetzingenstr. 48, Neckarau, Kaiser Wilhelmstr. 29

Grosser Umsatz
Kleiner Nutzen

Während der Maifestwoche gewähre **10%** auf
Strawfedern, Reiher etc.
Alfred Joos, Straußfedern-Spezialgeschäft
Q 7, 20 Mannheim Q 7, 20
Telefon 5030 | Federn-Wäsche u. Färberei.

Das so beliebte
Kleine Kursbuch
Sommer 1914
enthaltend die wichtigsten Linien der Badischen, Pfälzischen, Main-Neckar- u. Preussisch-Hessischen Bahnen, sowie sämtliche Mannheim, Ludwigshafen, Heildorfer . . . berührenden Lokal-Bahnen . . . ist in allen Buch- und Papierhandlungen, bei den Zeitungs-trägerinnen d. General-Anzeigers, sowie direkt beim Verlag zum Preise von nur 20 Pfg. zu haben. Hierzu Schutzdecken zum Preise von 10 Pfg.
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H., Mannheim, E 6, 2.



Wilh. Bergdolt
vorm. M. Trautmann
Aeltestes Spezialhaus für solide
Herren-, Jünglings- u. Knaben-Bekleidung
fertig, wie hochelegant nach Maß
MANNHEIM
H 1, 5 Breitstrasse H 1, 5
Telephon 2368

Läden	Wohnungen
Habelbergerstr. 2. Laden mit Zimmer u. Küche, auch als Bureau u. Wohn. geeignet, per lat. Mähler, Rüd. Wagnerstr. 1 2251	G 7, 17 4. St. 3 Zimmer u. Bad u. Küche per 1. Juli zu verm. 44970 Rüd. im Ankerstrassen.
Laden mit Wohnung, auch als Bureau sofort zu verm. Rüd. S 6, 37, Dreineiß.	L 4, 12 3 leere Zimmer Wohn. sof. zu verm. In erst. Rheinbühlstr. 2, vi. 44978
Windedstr. 33. Laden mit Dinstzimmer u. dazu gehö. 2 Zimmerwohnung in der Nähe des Schulhauses per 1. Juli zu vermieten. Signal sich besonders für Buchbinder-Mäherer 44979	L 13, 1 2 im 1. St. 4 Tr. an ruh. sol. Verl. 2. v. Su. erst. per 1. 44978
H. A. Schmitt Baugeschäft, Telefon 1145.	S 6, 37 1 Zimmer, Küche, Bad etc. per Juli zu verm.
Atelier große helle Räume zu verm. Rüd. P 7, 20. 44984	Friedrichsplatz 16 4 Stod. herrsch. Wohn. 7 Zimmer u. Bad etc. Sof. zu verm. 44972 Rüd. Bureau. T 4, 17.

Die Ausführung der in der Zeit vom 1. Juli 1914 bis 1. Juli 1917 vorkommenden Rohr- und Kabelverlegungsarbeiten einh. Erdbearbeitung soll im Wege der **öffentlichen Submission** vergeben werden.
Die Unterlagen zur Vergabe können in unserem Verwaltungsgebäude, K 7, 1/2, während der Dienststunden eingesehen bzw. bezogen werden. Angebote sind bis spätestens **Freitag, den 15. Mai, vormittags 11 Uhr** verschlossen, mit entsprechender Aufschrift bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Wochen.
Mannheim, den 28. April 1914.
Die Direktion der Rhd., Bldg., Gas- und Elektrizitätswerke, P 12, 12.

Geldverkehr

I. Hypotheken
nach amtlicher und privater Schätzung, auch für die Zwecke, an günstigen Bedingungen zu vergeben.
Heinrich Freiberger
General-Agentur der Preussischen Central-Boden-Credit A.-G., Berlin.
O 7, 7. Tel. 1464 O 7, 7

Unterricht

Klavier-Unterricht
erteilt gründlich 92980
Hr. Schögenau, R. v. Schimperstr. 24 part.

Ankauf

Getr. Kleider
Schuhe, Möbel kauft
Goldberg, T 2, 9.
92954

Getragene Kleider, Schuhe, Möbel
kaufe zu höchsten Preisen.
am Starckstr. T 3, 6.

Zahl hohe Preise für gebrauchte Möbel, Kleider u. Schuhe. 92172

Majestätsstr. E 4, G.

Gebrauchte
Leid und Bettwäsche
Blusen, Damen- u. Kinder-Kleider kauft Frau
Wandel, G 4, 4 92243

Künstler-Geige
preislos zu verkaufen.
Häherer Schaal,
D 4, 4. III.

Verkauf
Sanaxienmöbel, innen
1913 (sch. u. rot) schön,
sehr geeignet z. Buch u.
7-15 z. d. abg. Redovan,
Marbachstr. 21 (Koblenz).
2220

Verkauf
Neuerbautes Wohnhaus in der Oststadt
zu 7% rentierend mit
besten Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Gest. Offert.
unter Nr. 36795 an die
Expedition d. Bl.

Stellen finden

Wille e. leistungsf. Artikel a. Handwirte such. wir e. ein- u. bel. Herrn als Helfer-vertreter. Rühr monatl. 300 M. hohe Frau. Nur im West. keine Herren, die mit Land. umgang verkeh. Rüd. Verdrüht. DE. G. R. 300, Leipzig-Gr. 18. 15490

Schiffbauer
welche Platten hammern können. Angebote unt. M. 92999 beim Immobilienbank Berlin W. u. 92992

Fr. Dame für z. Anst. d. Weidh. gel. Kenntn. in der Buchh. Schreibm. sof. Verkauf, Jugend u. Gehaltsanlag. u. W. 2254 an die Exped. 66. St.

Stellen suchen

Geschäftsführer
einer künftigen Kohlen-Großhandlung wünscht sich zu verändern. Kritikalste Referenzen stehen zur Verfügung.
Offerten unter Nr. 36795 an die Expedition dieses Blattes.

Verkäufer und Lagerist
20 H. alt: in Buch, Weid- u. Weidmann an gros. Angehörig. i. v. l. Juli
Bekannt. Sell. E. u. H. K. M. 28847 a. Exped.

**Mein Mann sucht Kr. d. Gartenarbeit oder Hausarbeit 2108
R. Ludwig, Neckarau, Neckarstr. 29.**

Bureau

Rosengartenstraße 1a
3 Räume für Bureauzwecke
(früher Baubüro Keller Rüd.) zu vermieten. Rüd. J. Osttr.
Karl-Ludwigstr. 29 Tel. 912. 44551

Für Bureau oder Laden
geeignet. schöne helle Räume
Kadomierstraße 3
vis-a-vis Postamt 4 zu vermieten. Rüd. Rheinstr. 12. 44981

Rüd. des Hauptstr.
schöne Bureauräume zu vermieten. Rüd. O 7, 22, im 1. St. rechts. 699

Keller

Keller
großer, trockener mit
Küch. und für Lager
zu verm. per sofort od.
später. Rüd. L 13, 12 III.
1199

Möbl. Zimmer

Q 7, 5
bed. part. schön möbl. Zim.
u. Schlafzimmer zu vermieten.
45007